

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

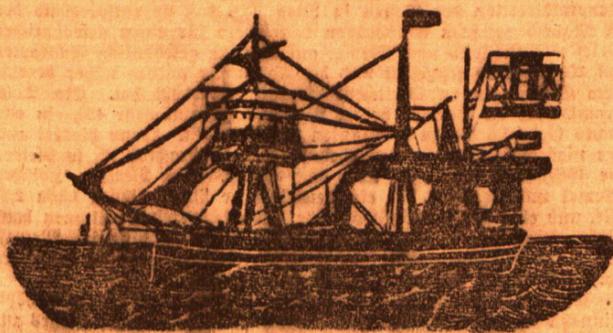
Vierteljährlicher Abonnementspreis:  
Zinnumerando 16 M. 50 Pf., mit Postlohn 18 M.

Auswärtige  
kommen bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für  
17 M. 10 Pf. pro Quartal, bei Zustellung für 18 M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter  
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Angewendet werden für den Raum einer Kolonne  
Enkeltelle von Abonnenten mit 80 Pf.,  
von Nicht-Abonnenten und Auswärtigen mit 1 M. berechnet.  
Reklamen für die Zeit 2,75 M., Auswärtige 3,50 M., die Größe  
etwaiger Rabatt kann im Konkursfall, bei Einziehung des  
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann  
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang  
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.  
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmen,  
und höchstens bis vorm. 10 Uhr einzuweisen.  
Telephonische Einzigeinnahme ohne Gewähr für  
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 30 Pf.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,  
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Preisdrucknummern: 26 und 28.

Nr. 25

Memel, Sonntag, den 30. Januar 1921

73. Jahrgang

## Das Ergebnis der Pariser Konferenz

Zahlungssystem — Exportsteuer — Zollverpfändung

Paris, 29. Januar. (Tel.) (Havas.) Die Sitzung des  
engere Ausschusses, die den ganzen Freitag über andauerte, ging  
um 12.30 Uhr zu Ende. Nach dem arbeitsreichen Verhandlungs-  
tag gelangte der Ausschuss abends zu einem Uebereinkommen,  
das, wie „Havas“ meldet, heute morgen in der Vollsitzung der  
Konferenz zu einem endgültigen sich gestalten wird. Das für deutsche  
Reparationszahlungen angenommene System ist das folgende:  
Zahlung in 42 Annuitäten ab 1. Mai 1921 nach folgenden Bestim-  
mungen: Die beiden ersten Jahreszahlungen 2 Milliarden Gold,  
die drei folgenden 3 Milliarden, die drei nächsten 4 Milliarden, die  
drei weiteren 5 Milliarden und die 31 letzten 6 Milliarden. Anderer-  
seits muß Deutschland während 42 Jahren eine Rate von 12 %  
ad valorem auf seine Ausfuhr zahlen. Diese Rate wird von  
der Reparationskommission erhoben werden. Um Deutschland an-  
zuspornen, sich möglichst rasch seiner Verpflichtungen zu entledigen,  
wird ihm ein Diskont auf die festgesetzten Annuitäten gewährt  
und zwar bis zu 8 % in den beiden ersten Jahren, 6 % in den  
beiden folgenden und 5 % für den Rest der Frist, wenn es seine  
Zahlungen vor dem vorgezeichneten Zeitpunkt ausführt. Als Sanktion  
für die Ausführung seiner Verpflichtungen sieht das Ueberein-  
kommen die Verpfändung der deutschen Zölle unter  
Kontrolle der Reparationskommission vor, ferner die Festsetzung  
einer oder höherer Zölle ohne Rücksicht auf alle Maßnahmen, die  
die alliierten Regierungen treffen könnten, falls die vorhergehenden  
Maßnahmen ungenügend sein sollten. Schließlich soll Deutschland  
keine auswärtigen Anleihen aufnehmen können, ohne durch die  
Reparationskommission dazu ermächtigt zu sein.

Nach Beendigung der Freitagssitzung, kurz vor 1 Uhr nachts,  
hat der Ministerpräsident französischer Journalisten erklärt: Wir  
sind einig, durchaus einig in allen Punkten. Heute vormittag  
wird die Konferenz dem ausgearbeiteten Plan ihre amtliche An-  
erkennung geben. Die Konferenz wird sich im Laufe des Tages  
mit den Kohlenlieferungen beschäftigen, die Deutschland in den  
nächsten Monaten liefern soll, auch mit der Entwaffnungsfrage und  
einigen Fragen von untergeordneter Bedeutung.

Paris, 28. Januar. (Tel.) Nach dem Bericht des diplomatischen  
Mitarbeiters der „Agence Havas“ über die heutige Vormittags-  
sitzung des Ausschusses sollen nach langer Erörterung endlich  
als Verhandlungsbasis ein Zahlungssystem nach dem Vor-  
schlag Delacroix festgesetzt zu sein, demzufolge  
Deutschland 42 Jahreszahlungen leisten soll, die in den  
ersten fünf Jahren je 3 Milliarden Goldmark betragen, in den  
darauf folgenden fünf Jahren je 4 Milliarden Goldmark und in  
den 32 folgenden Jahren je 7 Milliarden Goldmark. Das sind die  
Grundzüge des Abkommens von Boulogne. Außerdem soll von  
Deutschland die Zahlung von Annuitäten verlangt werden, indem  
die Steuer auf seine Ausfuhr in Höhe von 10—15 % auferlegt wird.  
Um 4 Uhr trat der Ausschuss zu einer Sitzung zusammen, die um  
5 Uhr unterbrochen wurde, um den belgischen Delegierten und den  
niederländischen Sachverständigen Gelegenheit zu geben, sich mit Lloyd  
George zu besprechen. Um 6.55 Uhr trafen die Delegierten und  
Sachverständigen wieder im Quai d'Orsay ein und es hat den An-  
schein, daß sie den Tag mitbrachten, der nunmehr Irland zur An-  
nahme unterbreitet werden soll. Nach 10 Uhr abends  
trat der Unter Ausschuss unter dem Vorsitz Briand's  
zu einer Nachsitzung zusammen. Wie „Havas“ meldet,  
soll der Unter Ausschuss in dieser Sitzung dem Einwand  
Lloyd Georges, Deutschland werde vielleicht nicht in der  
Lage sein, in den ersten Jahren gleich 3 Milliarden Goldmark und  
danach auf 12 % festgesetzten Ausfuhrzölle zu zahlen, nach Möglich-  
keit Rechnung tragen. Zugleich wird der Ausschuss, wie „Havas“  
weiter meldet, Strafbestimmungen für den Fall, daß Deutsch-  
land seine Bestimmungen nicht hält, festsetzen. Ferner wird er In-  
struktionen für die Sachverständigen, die wieder nach Brüssel geben  
sollen. Von englischer Seite wurde erklärt, in dem Bericht  
der Sachverständigen über die Reparation sei kein Höchstbetrag er-  
wähnt worden. Infolgedessen könne die Gesamtentschädigung  
zusammen, zu deren Zahlung Deutschland imstande sei, nicht  
bestimmt werden. Wenn der Oberste Rat die von der Kom-  
mission aufgestellten Bedingungen billige, würden sie Deutschland  
aufgezwungen werden. Später werde in Brüssel eine neue Kon-  
ferenz abgehalten werden, auf der wahrscheinlich auch Deutsch-  
land vertreten sein werde.

## Merkwürdiges Verhalten des deutschen Botschafters in Paris

Berlin, 29. Januar. (Priv.-Tel.) In Berliner amtliche  
Kreise liegt auch heute kein Bericht zu den Pariser Besprechungen.  
Da die Fernsprecheverbindung zwischen Berlin und Paris in  
den letzten Tagen fast völlig verfallen ist, so man annehmend in  
den letzten Tagen nicht darüber unterrichtet, ob die Verhandlungen über  
den endgültigen Vorschlag zwischen dem deutschen Delegierten  
Staatssekretär Bergmann und der französischen Regierung begonnen  
haben, oder, wenn sie begonnen worden, fortgesetzt worden sind, denn  
auch von Staatssekretär Bergmann ist bisher kein aufläuterndes Be-  
richt eingegangen.

Der deutsche Botschafter in Paris Dr. Mayer wird heute aber  
morgen in Berlin eintreffen. Wenn die Berliner Kreise  
Dr. Mayer in erster Linie auch persönlicher Natur ist, so darf es doch  
nicht übersehen werden, daß er in Berlin auch mit den amtlichen Stellen  
der schwebenden Tagestragen, insbesondere über die Ent-  
scheidung der Lage in Paris sprechen wird. Die „Vossische Zeitung“  
berichtet, daß gerade in diesem Augenblick der deutsche Botschafter  
Dr. Mayer Paris verlassen hat, um in Privatangelegen-  
heiten nach Deutschland — nicht nach Berlin — zu gehen.  
Der „Vossischen Zeitung“ zufolge hat sich nun die Reichsregierung

veranlaßt gesehen, Ministerialdirektor Fischer nach Paris zu en-  
tenden, um sich Informationen zu holen. Ministerialdirektor Fischer  
wird Montag zurückkehren. Vielleicht wird man dann auch hier  
einige Klarheit über die Pariser Verhandlungen gewinnen.

## Sowjetrußland und Litauen

Ueber die bolschewistischen Antriebe in Litauen

melden baltische Blätter: Die litauischen Behörden hatten erfahren,  
daß in der Nacht zum 15. Januar auf einen Signalpfeiff hin die  
Glieder der Regierung und bedeutende Persönlichkeiten  
verhaftet werden sollten; viele von ihnen sollten sofort getötet  
und die Diktatur des Proletariats eingeführt werden. Erst kürz-  
lich hatte der Sowjetgesandte in Kowno, Uzelrod, erklärt, daß  
den litauischen Bolschewik befohlen worden sei, nicht aktiv aufzu-  
treten. Bei den Untersuchungen hat es sich herausgestellt, daß die  
Verhafteten mit Uzelrod in direkter Verbindung gestan-  
den haben. Die litauische Presse fordert, daß Uzelrod wegen Ver-  
letzung der internationalen Rechte ausgewiesen werde. Bei  
der Wiedereröffnung der Session der Konstituante am 17. Januar  
betonte der Premierminister, daß die Regierung mit den Gegnern  
der Staatsordnung streng verfahren werde. Es muß bemerkt  
werden, daß die Bolschewik in Litauen keinen allzu großen Einfluß  
haben. Von den 60000 Einwohnern Kownos sind höchstens 2000  
Fabrikarbeiter.

Die „Hart. Zig.“ erzählt, daß in Litauen besonders für die  
litauisch-kommunistische Landarbeiterpartei gewonnen wird. Man  
erwarte in nächster Zeit den Beginn der Aktion Sowjetrußlands  
gegen Litauen. Die litauischen Truppen seien an die Front gebracht.  
Litauen löse sich am zu Sowjetrußland zu stellen, da die Lage des  
politischen Nachbarn immer trüblicher werde. In Litauen rechnen  
man mit dem Zusammenbruch Kongresspolens und lobieren nach allen  
Seiten, um bei dem bevorstehenden Chaos nicht in den Strudel mit-  
hineingezogen zu werden. Die litauisch-bolschewistischen Agenten  
treiben sich in großer Zahl an der östpreussischen Grenze herum  
und versuchen, Handfeuerwaffen aufzukaufen. Zwei solcher Agenten,  
Jospowitsch und Kofowski, wurden vor einiger Zeit festgenommen,  
man fand bei ihnen Handfeuerwaffen.

## Polen und die litauische Agrarpolitik

In Litauen wurden seitherzeit durch eine Verfügung der Re-  
gierung die Güter der ausgewanderten polnischen Guts-  
besitzer enteignet und in staatliche Verwaltung übernommen.  
Nunmehr teilt das polnische Pressebüro in Riga mit, daß der pol-  
nische Außenminister Fürst Sapieha eine Note an die litauische  
Regierung gerichtet hat, in der er gegen diese Maßnahme pro-  
testiert. Sapieha betont, daß die polnischen Gutsbesitzer, da sie  
vor eventuellen Verfolgungen in Litauen nicht sicher sind, und aus  
anderen politischen Gründen nicht die Möglichkeit haben, nach  
Litauen zwecks Uebernahme der Verwaltung ihrer Güter zurück-  
zukehren, verlangt aber trotzdem die Freigabe für ihre rechtmä-  
ßigen Besitzer.

\* Warschau, 27. Januar. Die litauische Regierung hat den Vor-  
schlag gemacht, die polnisch-litauischen Verhandlungen  
wieder aufzunehmen, fordert aber, daß sie auf neutralem Boden in  
einer der Großstädte Westeuropas stattfinden.

## Der neue Präsident des Danziger Volkstages

\* Berlin, 29. Januar. (Tel.) Laut einer Meldung aus  
Danzig wurde in der gestrigen Sitzung des Volkstages anstelle  
des bisherigen Präsidenten Reinhard, der zum Generalinspektoren-  
präsidenten nach Stettin berufen wurde, der deutsch-nationale Hochschul-  
professor Matthäi zum Präsidenten des Volkstages  
gewählt.

## Büß als Oberbürgermeister von Berlin bestätigt

\* Berlin, 29. Januar. (Tel.) Wie die Blätter aus dem Ber-  
liner Rathaus melden, bestätigte das Staatsministerium  
die Wahl des bisherigen Kammerers Büß zum Oberbürgermeister  
von Berlin.

## Französische Flottenmanöver in der Ostsee

Wie das Pariser „Journal“ meldet, werden die französischen  
Flottenmanöver in diesem Jahre in der Ostsee stattfinden. Alle  
Kriegsschiffe sollen von der französischen Flotte angelaufen  
werden.

## Paderewskis Rücktritt vom Völkerbundsrat

\* Paris, 28. Januar. (Tel.) „Journal des Debats“ meldet,  
Paderewski sei von der Stellung als Delegierter beim Völker-  
bundsrat zurückgetreten.

## Für eilige Leser

Die deutsche Regierung hat noch keinen Bericht ihrer Pariser Unter-  
händler erhalten.

Deutschland soll in 42 Jahren 246 Milliarden Goldmark zahlen.  
Faberowski soll von seiner Stellung als Delegierter beim Völker-  
bundsrat zurückgetreten sein.

Zum Präsidenten des Danziger Volkstages wurde der deutsch-nationale  
Hochschulprofessor Matthäi gewählt.

Die Münchener Universität will eine Druckerei für wissenschaftliche  
Irritationen errichten, in der Studenten das technische Personal bilden

## Ueber den Ausbau des Memeler Hafens

Von Regierungs- und Bauamt Niebuhr

Die Lage der alten Handelsstadt Memel zur See ist eine der am  
meisten von der Natur begünstigten unter sämtlichen  
Häfen der Ostsee. Die Ungunst der politischen Verhältnisse ver-  
hinderte, diese natürlichen Vorteile bisher so auszunutzen, daß im  
Verlauf der gewaltigen Entwicklung der gesamten Weltwirtschaft in  
den letzten Jahrzehnten der Hafen diesejenige Bedeutung erlangte, die  
ihm kraft seiner günstigen Lage und seiner fast unbeschränkten Aus-  
baumöglichkeit zukommt.

Es ist daher Pflicht der leitenden Kreise, bei dem bevorstehenden  
Wiederanbahn der Handelsbeziehungen nunmehr ernstlich daran zu  
denken, die Vorbedingungen zur Hebung von Handel und In-  
dustrie in Memel mit schnellen Schritten zu erfüllen und die von der  
Natur begünstigte Lage des Hafens mit den neuesten Hilfsmitteln der  
Technik auszubauen und auszustatten.

Welche Bedingungen müssen nun die Memeler Hafenanlagen er-  
füllen und welche Anlagen müssen geschaffen werden, um in dem be-  
vorstehenden Wirtschaftskampf mit den Nachbarhäfen mit Erfolg ein-  
zugreifen zu können?

Die Wettbewerbsfähigkeit eines Hafens steigt  
in hohem Grade mit dem Anwachsen der zulässigen Tautiefe  
der Schiffe. Die Grenzen des zulässigen Tiefgangs sind durch die  
Natur des Hafens und durch die Anfahrtsstraßen der Ostsee vom  
Atlantik her gegeben. Für die größeren preussischen Häfen wird bei  
mittleren Wasserständen eine Fahrwassertiefe von 10 m angedreht.  
Wenn dieses Ziel auch bisher von keinem der Häfen erreicht worden  
ist, so ist dennoch den Hafenerweiterungen in Memel diese Ausbautiefe  
unumkehrbar als Endziel von vornherein zugrunde zu legen, als  
die günstige Lage des Hafens den Ausbau der Zufahrtsrinne von See,  
des Seektiefs und der neuen Hafenanlagen mit verhältnismäßig ge-  
ringem Kosten ermöglicht. Soll daher der Memeler Hafen in gleicher  
Leistungsfähigkeit mit den übrigen bedeutenden Ostseehäfen ausgebaut  
werden und erhalten bleiben, so muß als oberster Grundsatz gelten,  
die neuen Hafenanlagen von vornherein so anzugehen, daß auf  
alle Fälle in Zukunft eine Tiefe von 10 m bei mittlerem Wasser-  
stande vor den Kais durch Baggerungen erreicht werden kann. Hierin  
liegt der Kern für eine dauernde und erfolgreiche Zukunft des  
Memeler Handels.

Bei der Beantwortung der zweiten Frage, welche Anlagen ge-  
schaffen werden müssen, um in dem bevorstehenden Wirtschaftskampf  
mit den Nachbarhäfen mit Erfolg eingreifen zu können, darf man sich  
nicht durch kleinliche Möglichkeiten des Ausbaus der vorhandenen  
Hafenanlagen den Blick in die Zukunft trüben lassen.

Soll ein Hafen auf die Dauer wettbewerbsfähig bleiben, so ist  
neben günstigen Eisenbahn- und Binnenwasserstraßenverbindungen  
und neben der Schaffung von günstigen Umladungsverhältnissen die  
Möglichkeit der Ansiedlung von Industrie am Hafen  
von ausschlaggebender Bedeutung. In dieser Hinsicht ist Memel  
völlig im Rückstande. Die Eisenbahnverbindungen harren des Aus-  
baues. Bis auf den feinsten Zweck voll erfüllenden Schmelzer  
Holzhafen ist für die Binnenwasserstraßen in keiner Weise gesorgt.  
Der vorhandenen Industrie ist zwar fast durchweg der unmittelbare  
Seeverkehr gewährt, für neue anzusiedelnde kaufmännische und in-  
dustrielle Unternehmungen wird es jedoch schwer fallen, geeignete  
Plätze zu finden. Während am Silberballastplatz zur Ostsee mit  
6,5 m Tiefgang anlegen können, läßt der Winterhafen nur solche mit  
5,5 m Tiefgang zu. In der Dange beträgt die mit Rücksicht auf vor-  
handene Uferwerke zulässige Seeltiefe nur 4,35 m. Durch nichts wird  
die Rückständigkeit des Memeler Hafens jedoch mehr beleuchtet, als  
durch den gänzlichen Mangel an mechanisch angetriebenen, öffentlichen  
Umladegeräten und Speichern, wenn man von der erst vor  
kurzem entstandenen kleinen städtischen Anlage an der Dange absieht.  
Zwei feststehende, von Hand bewegte Krane am Silberballastplatz von  
5 und 35 To. Tragfähigkeit, bieten die einzige Möglichkeit des Um-  
schlages von schweren Lasten.

Die Mittel, den Hafen wettbewerbsfähig auszu-  
gestatten, sind folgende:

1. Schnellster Ausbau der Elektrizitätsversorgung  
mit Uebergang von Gleichstrom zum hochspannten Wechsel- oder  
Drehstrom.
2. Vertiefung der Hafeneinfahrt auf zunächst 8 m.
3. Schneller behelfsmäßiger Ausbau des Silberballast-  
platzes für Schiffe bis 75 m Tiefgang von 6000 Reg.-To.  
Brutto-Raumgehalt mit Ausstattung von zwei bis drei elektrisch  
betriebenen Portalkranen. Durch diese Maßnahme kann zunächst  
der äußersten Verkehrsnot unter sparsamster Anwendung von  
Geldmitteln abgeholfen werden.
4. Ausbau eines zweckentsprechenden Binnenschiffhafens.
5. Aufstellung eines Entwurfs für einen Handel- und In-  
dustriehafen von endgültig 10 m Tiefe mit großzügigen Er-  
weiterungsmöglichkeiten und Ausbau dieses Hafens im Rahmen  
der Entwicklung von Handel und Industrie.

Zu 1: Bei dem augenblicklichen Zustand des Elektrizitäts-  
werks ist die Aufstellung mechanischer Umladegeräte vorzuziehen nicht  
möglich. Der schnelle Ausbau dieses unzeitgemäßen Werkes ist Vor-  
bedingung. Dabei ist auf eine Verlegung des Werkes auf ein Ge-  
lände mit Hafenantrieb und auf den Uebergang vom Gleichstrom zum

Hochspannten Wechsel oder Drehstrom im Hinblick auf den zukünftigen Ausbau als Ueberlandzentrale Bedacht zu nehmen. Das vorhandene Werk muß alsdann mit Rücksicht auf den ausgedehnten Verbrauch von Gleichstrom im Straßenbahnbetrieb und durch die gewerblichen Kleinmotoren innerhalb des Stadtgebietes, wenn auch nach und nach, als Umformwerk ausgebaut werden, um einerseits an den bestehenden Verhältnissen im vorhandenen Stromnetz nichts zu ändern, um andererseits aber unbeschränkten Entwicklungsmöglichkeiten Platz zu geben.

Erst nach Erfüllung dieser Bedingung wird es möglich sein, die Umtriebsvorrichtungen einer modernen Anlagenanlage mit dem nötigen Kraftstrom zu versehen. Mit der Aufstellung des ersten mechanisch betriebenen Verladefranzes muß die Frage der Kraftversorgung mit Elektrizität in Memel gelöst sein.

Zu 2: Die Tiefenverhältnisse zwischen den Molen haben sich nach der Verlängerung der Südermole ständig verbessert. Auffällig ist die in den letzten Jahren erfolgte Ausdehnung in der Richtung des Fischerquais. Nach hier hat sich der ausgehende Strom verlegt und bereits durchgehende Tiefen von 7,50 m geschaffen. Es wird beabsichtigt, den Grund im kommenden Frühjahr nach etwa vorhandenen Brackteufen des 1916 hier gesunkenen Dampfers „Carlos“ abzulassen und alsdann die Einfahrt von See nach hier zu verlegen. Im Laufe des Sommers soll, falls genügend Stoffen vorhanden sind, versucht werden, diese Fahrrinne auf 8 m Tiefe zu bringen. Nach den bisherigen Feststellungen darf angenommen werden, daß, abgesehen von geringen Rückschlägen, diese Tiefe dauernd gehalten und wahrscheinlich bis auf 10 m gebracht werden kann. Im Seetief bis zum Süderballastplatz sind mit wenigen Ausnahmen genügende Tiefen vorhanden.

Zu 3: Im Verein mit der Vertiefung der Fahrrinne auf 8 m kann die Katmauer am Süderballastplatz durch unmittelsbares Vornehmen einer eisernen Spundwand, die durch die vorhandene Mauer hindurch nach hinten verankert wird, gesichert und dann die jetzt am Kai vorhandene Tiefe von 6,5 m auf 8 m und, wenn später erforderlich, auf 10 m Tiefe durch Baggerung gebracht werden. So kann in wenigen Monaten mit verhältnismäßig geringen Mitteln eine Rastänge von etwa 250 m für tiefergehende Schiffe geschaffen werden. Damit ist der Kaufmannschaft zunächst geholfen, da nimmere, wenn auch in beschränkter Weise, den in Aussicht stehenden Schiffen ein genügender Tiefgang gewährleistet werden kann. Auch die Aufstellung von Portalcränen ist möglich, die Inbetriebnahme allerdings von der Kraftzuführung abhängig.

Zu 4: Der Bestimmungsrat an der Zitadelle ist als Binnen-Schiffshafen völlig unzulänglich. Das fiskalische Gelände des früheren Pilsenerischen Platzes eignet sich zum Ausbau eines solchen. Nach hier würde die Anlage der Sandfrühfahre, der auf dem Haff verkehrenden Personendampfer und ein Hafen für Ruder- und Segelboote zu verlegen sein. Der zunehmende Schiffsverkehr in der Dange brängt auf die Verlegung der Fähre und der Anlagestellen der Personendampfer. Der Zugang zur Fähre und zu den Personendampfern wird von den Fahrgästen nicht lange als Unbequemlichkeit empfunden werden.

Zu 5: Die Bedeutung der Stadt Memel, die der alten Handelsstadt Kraft ihrer Lage an der See und an einer bis in das Herz Europas hineinreichenden Binnenwasserstraße zukommt, so muß sie letzten Endes an den großartig aufgestellten Plan des Baues eines Handels- und Industriehafens herantreten. Kleinliche Rücksichten jeglicher Art müssen dabei fallen. Nur der Plan ist vollkommen, der neben Zweckmäßigkeit und Billigkeit einen den jeweiligen Verkehrsverhältnissen und den Ansprüchen der Industrie entsprechenden Ausbau nach und nach bis in die ferne Zukunft zuläßt. Der Plan hat Rücksicht auf die bestehende, blühende Holzindustrie zu nehmen und muß Raum für die Unterbringung eines kleineren Hafens für Schiffe mit feuergefährlichen Flüssigkeiten geben. Der Hafen muß ein Freihafen werden. Je engerer Anschluß die neuen Hafenanlagen an die bestehenden Binnenwasserstraßen erhalten, um so vorteilhafter wird dies für Handel und Industrie sein, um so günstigere Bedingungen werden beide finden. Die Zuführung des Eisenbahnverkehrs mit dem erforderlichen Hafenanbau wird die geringsten Schwierigkeiten bieten und wohl in fast allen Fällen eine befriedigende Lösung finden können. Es ist erklärlich, daß ein mit allen diesen Vorzügen behaftetes Hafengelände nicht in allzu großer Nähe der Stadt zu finden sein wird. Mit der Entwicklung der Hafenanlagen wird eine Weiterentwicklung der Stadt einsehen, die naturgemäß in Richtung der Hafenanlagen stattfindet und dort Raum zur unbeschränkten Ausdehnung finden muß. Straßenbahnen stellen die Verbindung mit dem Kern der Stadt her; so ist es in allen größeren Hafenstädten, und Memel wird den gleichen Weg betreten müssen.

Gelände für die Hafenerweiterung sind an der Peripherie der Stadt vorhanden. Es wird anhand der vorstehenden Bedingungen abzuwägen sein, welches alles in allem die größtmöglichen Vorteile bietet.

### Zur Anerkennung Lettlands de jure

meldet die „Zeitl. Tel.-Ag.“ aus Riga, daß am 27. Januar, 11 Uhr vormittags, der italienische Vertreter Macchioro Vivalba den Ministerpräsidenten besuchte und mitteilte, daß der Oberste Rat der Alliierten in Paris am 26. Januar, 1/2 Uhr, Lettland de jure anerkannt habe. Riga und Elbau hatten Flaggensturm angelegt. Auf den Straßen herrschte ein festliches Treiben. Auch Finnland hat Lettland de jure anerkannt.

\* London, 28. Januar. (Tel.) Einer Meldung aus Washington zufolge hat das Staatsdepartement erklärt, daß die Anerkennung von Lettland und Estland durch den Obersten Rat der russischen Politik der Vereinigten Staaten entgegensteht. Einer Neuentdeckung aus Washington zufolge verlautet, daß der Beschluß der Alliierten Ministerpräsidenten, Lettland und Estland anzuerkennen, keinerlei Einfluß auf die Politik des Präsidenten Wilson haben werde, die diesen Ländern die Anerkennung versage, bis das russische Volk selbst über die Frage der Lostrennung dieser Gebiete von Rußland entschieden habe. Antische Kreise in Washington haben, wie verlautet, die Nachricht vom Beschluß der Alliierten dahin ausgelegt, daß sie eine ungenügende Antwort der Alliierten auf den letzten Appell der amerikanischen Regierung zur Aufrechterhaltung der Integrität des russischen Reiches darstelle.

### Kurze Nachrichten

Dem deutschen Reichsrat liegt zurzeit der Gesetzentwurf einer Verordnung vor, wonach zur Vieherstellung auch Mais und Reis verwendet werden dürfen. Wie die „Mittl. N. N.“ erfahren, beabsichtigt die bayerische Regierung, von dem Artikel 3 des Entwurfes Gebrauch zu machen, der die Anwendung dieses Verordnungs für Bayern ausschließt.

Die Stadt Leipzig beabsichtigt, bei der Regierung in Dresden die Verstaatlichung des Leipziger Konservatoriums für Musik oder eine wesentlich höhere finanzielle Unterstützung desselben zu beantragen.

Aus einer amtlichen Veröffentlichung geht, wie aus Paris gemeldet wird, hervor, daß in Frankreich seit 21 Monaten 608 Strafverfolgungen wegen Verheimlichung der zu besteuerten Kriegsgewinne eingeleitet wurden. Diese Verfolgungen förderten bis jetzt 60 Millionen Franken autage.

## Erhöhung der Post- und Telegrammgebühren

Von Seiten der Memeler Postdirektion wird uns zu dem letzten Artikel über die Erhöhung der Post- und Telegrammgebühren in Deutschland geschrieben:

Der Postvertrag mit Deutschland sieht zwar für das Memelgebiet dieselben Gebühren vor wie in Deutschland, ist aber infolge dauernd eingetretener Veränderungen immer noch nicht in Kraft getreten. Auch ohne diesen Postvertrag würde es die finanzielle Lage des Memelgebietes diesem kaum gestatten, sich der Erhöhung der Tarife zu verschließen, zumal fast alle Länder schon durch die auf dem letzten Weltpostkongress in Madrid vorgeschriebenen Richtlinien gezwungen sein werden, nicht nur die Gebühren im Auslandsverkehr, sondern auch diejenigen im Inland zu erhöhen. So teilt die Generaldirektion der Posten in Riga mit, daß sie entsprechend den in Madrid gefassten Entschlüssen das Porto für einen gewöhnlichen Brief von Lettland nach Memel auf 500, für gewöhnliche Postkarten auf 300 Koppeken festsetzt und die Taxen für andere näher bezeichnete Sendungen in ähnlichem Verhältnis erhöht hat. Ein Telegrammwort im Verkehr beider Länder kostet nunmehr 420, ein einfaches Gespräch bis zu 3 Minuten 2800 Koppeken. Wenn hierbei auch der niedrige Stand des Letztigen Rubels zu beachten ist, so bleiben die Gebühren immerhin noch hoch genug. Im Verkehr zwischen Memel und Lettland hat ein gewöhnlicher Brief bisher schon 2,50 Mk. und eine gewöhnliche Postkarte 1,00 Mk. gekostet. Etwa hätte bisher schon immer viel höhere Gebührensätze, als sie im Memelgebiet für den Weltpostverkehr vorgeschrieben waren, und besonders hoch dürften die Taxen in Polen sein.

Selbstverständlich bringen erhöhte Taxen nicht immer erhöhte Einnahmen, sondern können leicht einen Rückgang des Verkehrs zur Folge haben. Es geht aber auf keinen Fall, daß eine Verwaltung durch zu niedrige Tarife ständige Einbußen erleidet. Wenn das Porto für Postkarten bisher 30 Pf. betrug, so war dem Umstande nicht Rechnung getragen, daß beim Verkauf von Postkarten mit eingebrachten Wertzeichen allein der Preis des Kartonpapiers dauernd herab in die Höhe ging, daß die Kosten für die Herstellung und Beförderung der Formulare zum Teil schon mehr als die Hälfte des Portofrages verschlangen. Besonders sind die bisher gültigen gemeinsamen Paketportofrage zu niedrig gegriffen gewesen, so daß bei ihrer Beibehaltung das Memelgebiet, das künftig den größeren Teil der Gebühren an Deutschland abzugeben und auch die Beförderung der Pakete auf den Eisenbahnen des Memelgebietes besonders zu bezahlen hat, unter Hinzurechnung der hier für die Zubehöre und des Personal entstehenden Kosten wahrscheinlich Millionenbeträge hätte zuzahlen müssen. Infolgedessen enthält bereits der Entwurf zum Postvertrag eine Erhöhung der Paketgebühren. Schließlich rechtfertigt auch die Telegrammgebühr von 20 Pf. nicht die außerordentlich großen Kosten, die heutzutage für Apparate, Leitungen und Personal aufzuwenden sind. Entfällt doch bereits etwa ein Drittel der Mindesttelegrammgebühr von 2 Mark allein auf den Boten, der das Telegramm austrägt! So bedauerlich die Tatsache an und für sich ist, so wird demnach auch hier mit einer baldigen Erhöhung der Post- und Telegrammgebühren zu rechnen sein.

## Zur Vieh- und Schweineausfuhr

Von der Landwirtschaftskammer wird uns geschrieben: Zur Vieh- und Schweineausfuhr aus dem Memellande und der damit verbundenen Verteilung der Ausfuhrschneine an die Landwirte hat der Bauernbund in Hendelburg (s. Nr. 22 des „Memeler Dampfboots“) Stellung genommen und in einer amnahligen Weise die Landwirtschaftskammer und deren Generalsekretär kritisiert. Es ist der Kammer unmöglich, mit einzelnen kleinen Gruppen, die in dauernder Opposition zu ihrer Umgebung stehen, zu polemisieren. Um jedoch die öffentliche Meinung nicht irre zu führen, sei hiermit festgestellt, daß der Vorstand der Landwirtschaftskammer den Standpunkt des Bauernbundes entschieden ablehnt, und daß auch die Delegierten aller Landwirtschaftlichen Vereine, die gemeinsam mit Vertretern der Raiffeisenvereine am 28. d. Mts. in Memel tagten, das bisher von der Landwirtschaftskammer geübte Verteilungssystem als gerecht und richtig anerkannt und dessen unbedingte Beibehaltung auch für die Zukunft gefordert haben.

Gegner waren bisher fast ausschließlich nur Zwischenhändler und deren Anhänger, denen das Verteilungssystem unzulässige Vorteile aus der Hand schlägt.

Die Landwirtschaftskammer kennt keine Parteien, sondern nur gleichberechtigte Landwirte. Daher sind auch die Verteilungsstellen für die Ausfuhrschneine immer wieder angewiesen, sämtliche Landwirte ihrer Bezirke ohne Rücksicht darauf, welcher Organisation sie angehören, gerecht und anteilig zu berücksichtigen.

Der Präsident der Landwirtschaftskammer

J. B. Gubba.

### Delegiertenversammlung der Landwirtschaftskammer

Am Freitag fand in Memel, wie uns berichtet wird, in Fishers Weinstuben eine Delegiertenversammlung der Landwirtschaftskammer des Memelgebietes statt, zu der ca. 200 Delegierte der landwirtschaftlichen Vereine erschienen waren, auch waren Vertreter der Raiffeisenvereine zugegen. Der Vorsitzende, Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Gubba, brachte die Regelung der Vieh- und Schweineausfuhr aus dem Memelgebiet zur Sprache und legte dar, daß seitens einer Anzahl Landwirte gegen den Verteilungsmodus der Ausfuhrschneine für Vieh und Schweine Protest erhoben worden sei. Generalsekretär Dr. Linter erstattete Bericht darüber, welche Gründe maßgebend gewesen wären, die Ausfuhrschneine für Vieh und Schweine durch die landwirtschaftlichen Vereine verteilen zu lassen. Er hob besonders hervor, daß die landwirtschaftlichen Vereine allein zuständig wären, die Organisation der landwirtschaftlichen Berufsvereine zu vertreten und hat um Vorschläge, ob seitens der Versammlung gewünscht werde, daß ein anderer Verteilungsmodus eingeführt werden sollte. Er machte auf die Gefahr aufmerksam, die darin bestehen würde, wenn man jeglichem Verein, der sich neben den landwirtschaftlichen Vereinen bildet, das Recht zuerkennen würde, die Ausfuhrschneine zu verteilen. Es würden dadurch Verhältnisse geschaffen, die mit großen Nachteilen für die Landwirte verbunden wären, es sei denn die Möglichkeit in nächster Nähe gerückt, daß die Ausfuhr von Vieh und Schweinen durch die hiesigen Händler monopolisiert werde und den Landwirten niemals die Preise gewährt werden, die in Preußen und dem übrigen Deutschland für lebendes Vieh und Schweine gezahlt werden. Sollte eine gesunde Preissteigerung erfolgen, dann müßte ein Wettbewerb zwischen hiesigen und auswärtigen Händlern eintreten. Die Vereinsvorsitzenden müßten die Gewähr dafür bieten, daß die Schweine nicht in die Hände der Händler gelangen, sondern in die Hände jedes einzelnen Landwirts, dem es dann überlassen bleibt, sein Vieh zum besten Preise abzusetzen. Werde das bisherige System durchbrochen, so ist eine Besserstellung der Viehpreise für die Landwirte nicht zu erwarten. Nach einer eingehenden Aussprache seitens der anwesenden Delegierten, die vorerst lebhaft geföhrt wurde, wurde einmütig Stellung dagegen genommen, daß ein Aenderung des bisherigen Verfahrens in der Verteilung der Ausfuhrschneine vorgenommen würde. Die Versammlung sprach sich einmütig dafür aus, die Ausfuhrschneine auch weiterhin nur durch die landwirtschaftlichen Vereine zur Verteilung gelangen zu lassen und bittete die Landwirtschaftskammer für die bisherigen Bemühungen die sie zur Erwirkung der Viehausfuhr nach Deutschland angewendet habe.

Serner stand auf der Tagesordnung die Anerkennung landwirtschaftlicher Vereine durch die Landwirtschaftskammer. Es wurden zwei neue Vereine als ausnahmsweise anerkannt und es soll der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer die Aufnahme dieser

Vereine empfohlen werden. Weiter wurde gebeten, daß bei den auswärtigen Behörden dafür einzutreten, daß auswärtige Händler für diese Viehausfuhr zugelassen würden.

## Deutscher Reichstag

As. Berlin, 20. Januar. (Priv.-Tel.) Die heutige Sitzung des Reichstages war zunächst sehr schwach besucht, während die Tribüne einen stärkeren Besuch aufwies. Am Ministerisch hatten einige Mitglieder des Kabinetts Platz genommen. Der Gesetzentwurf eine Mietsteuer wurde ohne Aussprache an den Wohnungsausschuß überwiesen. Dann folgte die zweite Lesung des Etats für Landwirtschaft und Ernährung, mit der die Kaiserliche Kommission der Deutschen Nationalen verbunden ist.

### Aufhebung der Verkehrssteuer auf deutschen Strömen

As. Berlin, 20. Januar. (Priv.-Tel.) Die internationale Kommission für Rhein und Elbe hat die Aufhebung der Verkehrssteuer zunächst auf dem Rhein und mit Wirkung ab dem 15. Januar 1921 nunmehr auch auf der Elbe veranlaßt, da das eine unerträgliche Benachteiligung der anderen deutschen Ströme droht, falls auf diesen die Erhebung der Verkehrssteuer nicht aufgehört, so haben die Regierungsparteien als Initiativantrag dem Reichstag einen Gesetzentwurf eingebracht, durch den die Regierung ermächtigt wird, die Erhebung der Verkehrssteuer auf natürlichen Wasserstraßen des Reiches einstweilen auszusetzen.

## Neues vom Tage

Getrandelt

Die Rettungssituation Neujahrswasser der Deutschen Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger teilt mit: Von dem Motorleger R. L. aus Archangelsk, Kapitän Borkoff, getrandelt bei Brölen, in Brethern von Königsberg nach Kopenhagen bestimmt, sind sieben Personen durch den Kafenapparat der Station gerettet worden.

### Eröffnung des Autoverkehrs Danzig-Warschau Ende März

\* Allenstein, 28. Januar. Die „Allenstein Zeitung“ schreibt: Die Eröffnung des Autoverkehrs Danzig-Warschau wird Ende März erfolgen. Die Wagen stellt die polnisch-amerikanische Transport-Gesellschaft Palatine. Die Fahrtdauer von Warschau nach Danzig beträgt 24 Stunden. Auch die Post soll mit den Wagen gefördert werden.

### Das erste Saar-Postwertzeichen

Als erstes eigenes Postwertzeichen des Saargebietes ist eine 40 Pfennig-Postkarte ausgegeben worden. Die eingedruckte Marke trägt die Ueberschrift „Saargebiet“ und als Bild die charakteristischen Wahrzeichen der Industrielandchaft: Schlachtenholde, Fördergerüst. Bisher dienten den saarländischen Postverkehre ausschließlich die reichsdeutschen und kaiserlichen Wertzeichen mit dem kammigen Ueberdruck.

### Der Gebirgsbruch bei Duisburg

\* Berlin, 20. Januar. (Tel.) Dem „Lokal-Anzeiger“ zufolge konnte mit den auf der Beche Westend bei Duisburg verschütteten fünf Bergleuten eine Verhüttung herbeigeföhrt werden. Man hofft, die fünf Verschütteten lebendig bergen zu können. Ein Gebirgsbruch, der das Unheil verurteilte, löste eine schwere Erschütterung in ganz Duisburg-Meiderich aus und verdrängte in der Bevölkerung panischen Schrecken.

### Studenten als Buchdrucker?

\* München, 20. Januar. (Priv.-Tel.) Die Münchener Universität verhandelt jetzt über die Gründung einer Druckerei für wissenschaftliche Dissertationen usw. Durch die Schaltung des Zwischengewinnes will man hier das Erwerben von ungedruckten wissenschaftlichen Arbeiten ermöglichen und gleichzeitig der Not der Studentenschaft steuern. Die Druckerei im früheren Kriegsministerium soll teilweise mit den Beamten der Werkstätten übernommen werden. Das technische Personal soll Studenten bilden, die sich neben ihrem Studium hier täglich 4 Stunden betätigen, um sich das Examenminimum zu sichern. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt, kommt die Idee Dr. Wiegand, dem Mitinhaber der „Bremer Presse“, Dr. Wiegand, der Sohn des verstorbenen Direktors des Norddeutschen Schalleiters lauft das Eisenbahnspezialfahrzeug „Foca“

\* Christiania, 28. Januar. (Tel.) Ein Ernest Schalleiters lauft „Sifartstidende“, das Eisenbahnspezialfahrzeug „Foca“ für seine am 1. Juni beginnende Expedition in die Gegend von Nord Canada. Das Schiff mißt 204 Brutto-Tonnen, ist aus Holz gebaut und mit einem Motor von 185 Pferdekräften versehen.

### Unternehmung des Suezkanals

Da die während des Krieges errichtete Brücke über den Suezkanal wieder abgebaut werden muß, so ist der Beschluß gefaßt worden, zur Fortführung des Eisenbahnverkehrs zwischen Neapel und Palästina einen Tunnel unter dem Suezkanal zu bauen.

## Städtisches Schauspielhaus Memel

Sudermanns „Stein unter Steinen“

Man weiß nicht, ob und wann die im Webedindausfluß fließende Bude (2. Teil der Kultragsöde) ausgebaut werden wird. Für diese Spielzeit wenigstens hat sich Webedind von unserer Bühne verabschiedet. Es liegt nahe anzunehmen, daß man mit Sudermanns „Stein unter Steinen“ ein zahlreiches Ersahstück geben würde. Das ist beiden Dichtern gemein, daß sie den Menschen ihrer Zeit Spiegelsbild vorhalten, daß beide die sozialen und moralischen Schäden an denen wir leiden, aufzudecken bestrebt sind. Aber sie tun es ganz verschiedene Weise. Während Webedind eine wahrheitsgemäße Komposition ist, die keine Rücksicht auf das große Publikum nimmt, Sudermann die Sache nicht so tragisch, macht allerhand Händelstücke, sagt zwar manch hartes, beherzigenswertes Wort, jedoch immer im angenehmen Augenblick vor den in dem Konflikt schlüssigen Folgerungen zurück. So haben wir bei ihm jene famosen Dramenabschlüsse, die eine gewalttätig herbeigeföhrt werden die Lösung bringen. So ist es auch in „Stein unter Steinen“. Wir sind hätte dieses Motiv, wie es übrigens Augensucher vor Sudermann in ähnlicher Weise in seinem „Der Fleck auf der Ehr“ hat, anders behandelt. Doch wie man's macht, ist falsch. Die Dichter haben aus dem angeführten Grunde erbitterte Gegner, die begehrte Anhänger. Auch bei uns beinamen sich die Geister. Nur schade, daß die Verehrer Sudermanns der besten Aufführung zum großen Teil fern geblieben sind. Sie wären ihre Kosten gekommen.

Gustaf Sildberant hat als Spielleiter ein frohes Regime geführt und herzlich sorgfältig gearbeitet, als Parade warme Herzen kommende Töne gefunden. Die Rolle des Nachtwächters Gischel, lag Rob. Kurt Kopp wieder ausgezeichnet. Auch Rob. Kopp als Gischel hat in seinem elementaren Element. Nur durch keine Fortschritt nicht durch ein überlautes Organ zum Ausdruck bringen. Max Sandhage (Struwe) hatte wieder die Leder einer Seite. Dafür sorgte schon sein freies Gelaugensicht. Von den Damen waren am rechten Waise Marliese Winter (Marie) Marie Körner (Frau Homener), Charlotte Körner als hätte derber und mehr das Kind ihres Vaters sein können. Die Alice in der Titelrolle erzielte den stärksten Beifall.

Mit einer sorgfältigen, feinen Charakterisierungskraft hat diesen edlen Mörder, der sich trotz Ausblassens ein reines Herz behauptet, immer menschlichen Empfinden näher gebracht. Wie ein Scheinmörder, der sich allmählich wieder in das Leben zurückzuföhrt, er keinen Jacob Wieser erschweinet. Als ob er kein Auwe erst mit an das helle Tageslicht gewöhnen müßte, hielt er den Blick auf den Boden gerichtet: als ob er vor ehrlichen Menschen Angst hätte, als er bei jedem Geräusch zusammen und verkrampft lag in die Erde. Immer, das Gesicht der Wand zugemendet, als man ihm ein Brot und ein Glas Wein reichte, um den Ausgebungen wieder wird er zutraulicher, oemmt er den Glauben an die Menschlichkeit wieder. Mit starken Mitteln arbeitete er dann den Untausch 3. Akte, als den Höhepunkt seines Spiels heraus und mußte „sonders“ dadurch die Zukunft herbeiföhren zu packen.

Alles in allem: man mag künstlerisch gegen das Stück noch einzuwenden haben, wir bereuen es nicht, daß es trotzdem auf die Spielplan gesetzt wurde.

General-Landschaftsdirektor Schen

Die Wahl des Landesökonomikrats Hugo Schen in Memel...

Als Sohn eines Reedereibesizers in Memel geboren, besuchte die dortige Bürgerschule...

Im Jahre 1889 kaufte er das 6000 Morgen große Gut Adl...

Der General-Landschaftsdirektor hat ihn nun aber für seine Tätigkeit als...

[Kirchliches.] Am Mittwoch, den 2. Februar (Maria Lichtmess) findet in...

[Zur Aufhebung des Umsatzsteuergesetzes.] Das Umsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1919 und die dazu erlassene...

[Neue Memeler Postwertzeichen.] In Uebereinstimmung mit den hier eingeführten Tariffüssen sind die diesen an-

[Der gestrige Markt] war infolge des unbehaglichen Wetters nur schwach mit...

Gewicht von ca. 70-80 Pfund 400-500 Mk. verlangt wurden. Die...

[Memel-Stoßmünde mit Anschluss nach Berlin.] Wenn infolge der unglücklichen Verhältnisse in städtischer, politischer...

[Ein Fest der Berufsfeuerwehr.] Im Zeichen der Kameradschaftlichkeit und der Dienstfreudigkeit hatte unsere Berufs-

[Städtisches Schauspielhaus.] Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Sonntag, den 30. gelangt Sudermanns...

[Beschlagnahmtes Diebesgut.] Gelegentlich eines Durchsuchung wurden folgende Stoffe, die vermutlich aus Diebstählen...

[Gestohlene Pelzdecke.] Am Dienstag, den 25. Januar wurde von einem Fuhrwerk, das vor einer Gastwirtschaft in der...

[Polizeibericht.] In der Woche vom 23. bis 29. d. Mts. sind als Fundstücke angemeldet worden: 1 silbernes Gliederarmband; 1 goldener...

Standesamt der Stadt Memel

Chesliehungen: Arbeiter Johann Drungels von Neuhof, Kreis Memel...

Handel und Schiffahrt

Die Börse fand heute in der Hauptsache unter dem Eindruck der Konferenzbeschlüsse über die deutschen Reparationsfragen. Die...

Die Devisen nachgeben und die verrentierten Pariser Beschlüsse be-

Kurs-Devisen

Table with columns for currency types (e.g., Reichsmark, Goldmark) and exchange rates for various locations like Berlin, London, and Hamburg.

Telegraphische Auszahlungen

Table showing telegraphic payment rates for various locations including London, Hamburg, and Berlin.

Wannmarkt: 228 bis 235, Barrengold (Hamburger Standard) 32 2/3 bis 33 0/00.

Wannmarkt im Ausland: Holland 5.17%, Böhren 10.85, Kopenhagen 9.0, Stockholm - (Ban.-Tel.)

Der Berliner Produktmarkt. Berlin, 20. Januar. (Tel.) Die Schwankungen am Devisenmarkt machten das Geschäft in Markt...

Schm. Zur Verlegung des Dillitzer Dampfervereins A. G. nach Königsberg...

Die Königsberger Handelskammer hat sich nach dem Neuwahlen am 25. Januar konstituiert. Sie hat für das Geschäftsjahr 1921 zum...

Die französische Ein- und Ausfuhr. Nach einer offiziellen Statistik hat Frankreich im Jahre 1920 für 35 404 951 000 Franken...

Memeler Schiffsnachrichten

Table with columns for ship name, captain, origin, destination, and agent.

Am 29. Januar: 12 Uhr am Regelfand 1.20 m. - Wind: SW. Stärke: 6. - Strom: aus. Bei vorliegendem Regelfand und ruhiger See zulässiger Tiefgang in der Baalenslinie 7 m.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonnabend, den 29. Januar: Erneute Erhebung und Niederschläge, sowie milder bei aufsteigenden sub-

Temperaturen in Memel am 29. Januar. Morgens 6 Uhr: -3.1 Grad Celsius, 9 Uhr: 0.0, mittags 12 Uhr: +4.0, nachmittags 3 Uhr: +3.0, 6 Uhr abends: +2.1.

Witterungsübersicht für Sonnabend, den 29. Januar, 8 Uhr morgens.

Bei zunehmendem schwachen nordwestlichen Winden und zunehmendem Frost, später aufsteigenden nordwestlichen Winden und wiederanstehenden Temperaturen...

Table with columns for observation location, weather, temperature, and wind direction.

Wetter-Bericht für die Offshären von Sonnabend, den 29. Januar, 8 Uhr morgens.

Wetterbericht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 714 Südfrankreich, Tiefdruckgebiet 731 Nordspanien, 751 nordwestlich Irland. - Wind: N-NW; mäßig, westliche Winde, mäßig stürmische Westwinde. - Wetter: Nordsee wolkig, Dünne trübe, Niederschläge, morgen fortdauernd. - Landeswetterwarte.

Table with columns for station name, barometer, wind, weather, temperature, and remarks.

**Anzeigen.**

**Apotheken-Dienst.**  
Sonntag- u. Nachtdienst  
für die Wache:  
**Grüne Apotheke.**

**Männer-Turnverein.**  
Heute Sonntag:  
**Turnfahrt**  
mit Radelschlitten  
nach Försterei.  
Sammelplatz 1 1/2 Uhr  
nachm. am Ballastplatz.  
Der Turnwart.

**Literarische Gesellschaft**  
Montag 8 Uhr  
**Brust-Abend**  
bei Gerlach, Fischerstraße.  
Kraftsportverein, Roland e. V.  
Dienstag, d. 1. Februar,  
abends 7 1/2 Uhr.  
9. Monatsversammlung.  
Sollstichtages Erscheinen  
bringend erforderlich.  
Der Vorstand.

**Landm. Hausfrauenverein.**  
Dienstag, d. 1. Februar,  
nachmittags 3 Uhr:  
Sitzung Konditorin Neumann.  
**Frauenhilfe St. Johannis.**  
Nächste Zusammenkunft  
Donnerstag, d. 3. 4 1/2 Uhr.  
Mittl. Schule Klasse 5 a.  
Wart: **Körner.**

**Städt. Schauspielhaus**  
Memel.

Sonntag, den 30. Jan.  
abends 7 1/2 Uhr:  
Zum 2. Male: **Stein**  
unter **Steinen.**  
Schauspiel in 4 Akten  
von Hermann Suder-  
mann. Jacob Diebler:  
Dir. Heinrich Albers.

Montag geschlossen.  
Dienstag, den 1. Febr.  
abends 7 1/2 Uhr: Neu  
einstudiert. Die  
Häuser. Schauspiel  
in 5 Akten v. Schiller.  
Donnerstag, d. 3. Febr.,  
abends 7 1/2 Uhr: Volks-  
vorstellung zu Ein-  
heitspreisen. **Ma-**  
**baum Saus-Gene.**  
Historisches Lust-  
spiel in 5 Akten und  
1200 Versen v. Victorien  
Gardou.

Freitag, d. 4. Februar,  
abends 7 1/2 Uhr: 18.  
Vorstellung i. Freitag-  
Abonnement. Erhöhte  
Preise. Letzte Gast-  
spiel von Fräulein  
**Anny Dopler-Körner.**  
Zum letzten Male:  
„**Musik**“, ein Sitten-  
gemälde in 4 Akten  
von Franz Weiskind.  
Jugendlichen unter  
16 Jahren Zutritt  
verboten.

Sonntag, d. 5. Febr.,  
abends 7 1/2 Uhr: Neu  
einstudiert. **Baden-**  
**reich**. Schauspiel  
in 4 Akten v. Franz Adam  
Bayerlein.  
Sonntag, den 6. Febr.,  
abends 7 1/2 Uhr: Zum  
2. Male **„Baden-**  
**reich**“.

Rassenkinder, auch  
Sonntags, mittags  
von 11-1 Uhr und  
nachmittags (außer  
Montag) von 4-5 Uhr.

Wer würde jung Mädchen  
Gesangsunterricht  
erteilen. Offerten unt. 594  
an die Exped. d. Bl.

Statt Karten.  
Die Geburt  
eines Sohnes  
geben sehr erfreut bekannt  
Staatsanwaltschaftsrat **Wittschirk**  
und Frau **Käte Wittschirk**, geb. Braun,  
Memel, den 26. Januar 1921.

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen  
ergebenst an  
**Otto Sewerin und Frau**  
**Helene**, geb. Brußel.

Die glückliche Geburt eines  
gesunden, strammen Jungen  
zeigen hocheifrig an  
**Fr. Albert Annuscheit**  
und Frau **Frieda**, geb. Mertins.  
Lappienen, Kr. Niederung, 25. Januar 1921.

In der Nacht vom 28. zum 29. Januar ent-  
schief sanft nach langem Leiden unsere liebe  
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante, die Witwe  
**Johanne Prange**,  
geb. **Katzke**,  
im Alter von 76 Jahren.  
Dieses zeigen tiefbetrübt an  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags  
2 1/2 Uhr von der städtischen Friedhofshalle aus  
statt. Freunde und Bekannte, die der Ent-  
sahlenen die letzte Ehre erweisen wollen,  
werden hierdurch herzlich eingeladen.

Am 28. d. Mts. verstarb unser Mitglied,  
der Kaufmann  
**Franz Gehrmann.**  
Der Verstorbene war uns ein lieber Kollege,  
der stets für die Vereinsinteressen eintrat, und  
bedauern wir sein frühes Hinscheiden.  
**Gastwirtsverein**  
für Memel und Umgegend.

Die Beerdigung der  
**Frau Clara Schulz**  
findet am **Dienstag, den 1. Februar**,  
nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.  
Freunde und Bekannte sind freundlichst  
eingeladen.

**Victoria-Saal**  
Heute Sonntag:  
**Gr. Gesellschaftsball**  
mit verstärktem Orchester.  
Eintritt 6 Mk. aussch. Steuer Anfang 6 1/2

**Strandvilla**  
heute von 3 Uhr ab  
**Kaffeekonzert.**  
Memeler Orchester.

**Luisen-Café.**  
Täglich (mit Ausnahme des Montags) von 4-6 Uhr:  
**Kaffee-Konzert.**  
Erstklassiges Gebäck.  
Zuh.: **E. Walter.**

**Apollo-Licht-spiele**  
Heute ab 2 Uhr, morgen ab 4 Uhr  
**Die letzte Galavorstellung**  
des **Zirkus Wolfson**  
abendfüllende Sensation, 6 Akte.  
**Das Valutamädel**,  
Lastspielschlager, 4 Akte,  
mit **Ossi Oswald**, **Viktor Janson**,  
Künstler-Konzert.

**Urania-Licht-spiele**  
Heute ab 2 Uhr, morgen ab 5 Uhr  
**Henny Porten**  
**Die goldene Krone**  
Schauspiel, 5 Akte, neuer Portenfilm  
**„Raffaello“** zweiter Teil:  
**Der Schrecken der Millionäre**  
scharfes Detektiv-Drama, 4 Akte

**Urania-Lichtspiele.**  
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag  
täglich 3 bis 1/2 Uhr, Einlass 1/23 Uhr  
**Jugend-Vorstellungen**  
Die Welt im Film, hochinteressant  
Die Busennadel Goethes, Lustspiel, 2 Akte  
Eine heitere Reise durch Thüringen, Natur  
Unsere kleine Nachbarin,  
allerliebste Kinderspiel, 2 Akte  
Blinder Eifer, Lachpille.  
Preise einschliesslich Steuer:  
Kinder 1,50 Mk., 2,50 Mk., Erwachsene 2,50 Mk., 4 Mk.  
Musik, geheizter Saal.

**Familien-Restaurant Sprech-An.**  
Empfehle meine Räume zum angenehmen Aufenthalt.  
Jeden Sonntag  
**Musikalische Unterhaltung.**  
Zum Kaffee gutes Gebäck.  
Es ladet freundlich ein **F. Ritzka.**

**Groß-Tauerlauken.**  
Heute sowie jeden Sonntag  
musikalische Unterhaltung u. Tanz.  
Es ladet ein **O. Toffeleit.**

**Kl. Tauerlauken.**  
Sente, Sonntag, den 30. Januar:  
Musikalische und heitere Vorträge.  
5 Uhr **Tanz.**  
**Franz Danull.**

Heute  
**Winterfest der Friseur-Innung**  
abends 6 Uhr  
in sämtlichen Räumen des Schützenhauses.  
Innungsmitglieder mit Familie erhalten Eintrittskarten  
an der Abendkasse.  
Der Vorstand.

**Schneiderinnung**  
Kartenausgabe Montag, den 31. d. Mts.,  
abends von 6-8 Uhr im Schützenhause nur für Mitglieder  
der Vergnügungskasse.  
Das Komitee.

**Truscheller Verein**  
hält Montag, den 31. Januar, nachm. 4 1/2 Uhr, im  
Gasthause über Schweine- und Viehverkauf  
**Versammlung**  
ab. Gändler werden hierzu eingeladen.

**Kammer-Licht-Spiele**  
Sonntag **Bruno Kastner** Montag  
in  
Alfred von Ingelheims Lebensdrama  
Leonold v. Ledebur,  
Maria Zelenka,  
Hanni Weisse.  
**Stuart Webbs**  
in  
Das verschwundene Modell  
Detektivfilm  
Beiprogramm. Montag  
5, 7 1/2

Mittwoch, d. 2. Februar, abends 7 1/2 Uhr  
im grossen Saale des Schützenhauses  
**Robert Kothe**  
Lieder zur Laute  
Liedtexte zu 1,50, Karten zu 12,—, 9,—, 6,— und 4,— Mk.  
Robert Schmidt's Buchhandlung.

Zu dem am Sonnabend, den  
5. Februar, 8 Uhr abends in sämtl.  
Räumen des Schützenhauses statt-  
findenden  
**Paldingsfest**  
werden die zum Eintritt berechtigenden  
Festabscheide am Dienstag, d. 1. und am Donnerstag,  
d. 3. Febr., 6 1/2-8 1/2 Uhr abends im Schützenhause aus-  
gegeben.  
Die Festleitung.

**Sportverein Memel E. V.**  
Es wird an dieser Stelle nochmals auf den am  
5. Februar in sämtlichen Räumen des Victoria-Hotels  
stattfindenden

**Maskenball**  
hingewiesen. Den Mitgliedern wird eine letzte Frist zur  
Abholung der Karten für sich und die durch sie eingeladenen  
Gäste bei **Otto Sudermann** bis zum 1. Februar  
mittags gestellt. Gesichtsmasken und Kostüme sind bestellt,  
treffen in den ersten Tagen der kommenden Woche ein und  
können ebenfalls dort gegen Bezahlung in Empfang ge-  
nommen werden. Bemerkte sei noch, daß für jeden Teilnehmer  
Maskenzwang herrscht und auch die Eltern bis zur  
Demaskierung möglichst eine Gesichtsmaske zu tragen haben.

**Verband**  
der deutschen Buchdrucker  
Orts-Verein Memel.  
Sonntag, d. 13. Februar im grossen Schützenhause  
**21. Stiftungsfest**  
bestehend in Gesangs- und humoristischen  
Vorträgen, Theater und Tanz.  
Anfang 5 Uhr. Eintritt 7 Mk., inkl. Billetsteuer.  
Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern erhältlich.

**Verband der Fabrikarbeiter.**  
Dienstag, den 1. Februar, abends 6 Uhr, im Gesell-  
schaftslocale Holzstraße  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.  
Die Ortsverwaltung.

**Gründliche Mathematikstunden**  
für einen Tertiarer gesucht. Offerten unter Nr. 589 an  
die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Blaue Di...**  
Allabendl...  
Der grosse Ja...  
Spielplan...  
U. a.

**Paul Pauls**  
**René & P...**  
**Hans Ha...**  
**Paulsen - W...**  
Grotesk-Tanz-...

Montag  
d. 31. Jan...  
**Ehren-Ab...**  
für  
**Paul Paul**  
mit erweitert...  
Programm  
und  
verstärktem Or...

**Auto-**  
**Wietzahn**  
Telephon 7...  
Wo kann ein junges  
in den Abendstunden  
gehend  
den einfachen Tanz...  
Off. u. 601 a. d. Gr...  
**Plätter**  
empfehl ich in un...  
dem Hause. Zu er...  
der Exped. dieses Bl...

**Otto Grossmann, G. m. b. H., Memel**  
Telephon 123, 145, 167. Bahnschalter 419. in Kowno Grossmann & Co., in Bajohren Lasdun & Pomeranz. Telegramm-Adr. „Grossmann“.

<b>Reisebüro</b>	<b>Paketfahrt</b>	<b>Schiffahrt</b>	<b>Versicherung</b>	<b>Möbeltransport</b>
<b>Schiffspassagen</b> nach allen Weltteilen Vertretung des <b>Norddeutschen Lloyd</b> <b>Eisenbahnfahrkarten</b> <b>Bettkarten</b> Fahrscheine für die Dampfer „Grüsgott“, „Nympe“, „Borholm“.	<b>Beförderung</b> von <b>Paketen und Gepäck</b> von und zu allen Dampfern auch innerhalb der Stadt.	<b>See- und Binnenschiffahrt</b> <b>Schiffsbefrachtung — Schiffsklarierung</b> Regelmässige Linien nach <b>Liban — Danzig — Stolpmünde — Swinemünde.</b> <b>Spedition</b> Internationale Transporte Sammelverkehr <b>Spezialverkehr nach Litauen u. Lettland</b> Bahnspeidition Massenumschlag — Fahrtransporte.	<b>Generalagenturen:</b> Allgemeine Versich.-Gesellschaft für See-, Fluss- und Land- transport in Dresden „Securitas“ Bremer Allgem. Ver- sicherungs-Gesellschaft.	<b>Stadtumzüge</b> <b>Ferntransporte</b> in geschlossenen Möb- wagen <b>Ueberseetransport</b> Sammelladungen nach Königsberg u. Berlin



# Salamander - Stiefel



werden nur in gangbaren, modernen Formen und in guter Qualität hergestellt. Eine Anhäufung unmoderner, schwer verkäuflicher Paare findet nicht statt. Die Preise sind jederzeit so niedrig gestellt, dass sie nicht mehr ermässigt werden können. Ich veranstalte daher

**keinen Ausverkauf**  
sondern verkaufe die weltbekannten, guten Erzeugnisse nach wie vor zu den billigsten Preisen

**Sämtliche Restbestände und Einzelpaare anderer Fabrikate sind weit unter Selbstkostenpreis herabgesetzt**

**S. Jundler,** vormals **Jankowsky**  
an der Börsenbrücke.

**Achtung! Achtung!**  
Kollegen d. Deutschen Metallarbeiterverbandes,  
Ortsverwaltung Memel.

Seit dem 21. Januar 1921 befinden sich die Stoffgeschäfte bei Kollegen **F. Frohnert**, Grüne Str. 14, Hof. Weiter mache ich an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß Kollegen, die 6 Wochen laut Statut § 5 mit ihren Beiträgen im Rückstande sind und keine Stundung beantragen, ihrer Rechte verlustig gehen.

Die Ortsverwaltung.

**Achtung!**  
**Bierverbraucher!**

Die unterzeichneten Vereine geben dem verbrauchenden Publikum folgendes bekannt:

Die beiden hiesigen Brauereien haben ihre Biere mehrmals erhöht, ohne dem Publikum dieses wie bisher durch Inserate bekanntzugeben.

Infolge Festlegung des hohen Einfuhrzollens von Mk. 0,85 per Liter (privatmonopolischer Industriezweig) sind wir leider nicht in der Lage auswärtige Biere einzuführen.

Wenn beim Absatz und Verabfolgung von Bier an das verbrauchende Publikum Preiserhöhungen stattgefunden haben und eventuell noch stattfinden werden, so können wir leider nichts daran ändern, da wir den hiesigen Brauereien gegenüber sowohl in Bezug auf Preisfestlegung als Qualität des Bieres machtlos sind.

Berein der Kolonialwarenhandler Memel  
E. B.

Gastwirtsverein für Memel u. Umgegend  
E. B.

**Habe Telephon No. 571**

Nebenanschluß.

**Otto Teicke,**  
Elektrotechn. Installations-Gesellschaft,  
Grüne Straße 8.

**Hauptbücher**

werden mit guter Handschrift ordnungsmäßig übertragen sowie auch

**Schreibmaschinenaarbeiten**

ausgeführt. Off. u. 603 an die Exp. d. Bl.



**Regelmässige Schiffsverbindung**

für den

**Passagier- u. Frachtverkehr**

**Libau - Memel - Pillau - Danzig**  
und **Stolpmünde.**

**D. „Bornholm“**

für Passagiere und Güter wird voraussichtlich

**Montag/Dienstag nach Libau** expediert

Anmeldungen erbittet:

**Otto Grossmann, G. m. b. H.,**

Memel.

Telephon 123, 419. : Telegr.-Adr. Grosse-mann.

**Deck-Anzeige.**

Vom 1. Febr. ab in Gut Neuhoof der Vereinsheide „Bach“, Bachs, geb. 14 v. Herrscher-Jungheer Mitglieder zahlen à Mk. 150, Einigen anderer Besizer à Mk. 250.

Außerdem mein Privatbesitz „Jungmann“, braun, geb. 18. von Jungtürke-Blumenhändler-Nordstern à Mk. 200. Beide Hengste sind für Warmblut angefohrt.

Deconomiera **Kosmack.**

**Papier-Mützen u. -Kappen**

in großer Auswahl

**Papier-Girlanden**

**Papier-Schlangen**

**Konfetti**

empfiehlt

**August Pohlentz Nachf.,**

Inh.: Arthur Förster.

**M. Judelmann & Co.,**

Inh. Judelmann & Lewin,

Gelehrten,

Lit. Krottingen.

**Spedition — Verzollung**

**Inkasso — Kommission.**

Zollagentur beim Zollamt Stady (Litauen).

Sämtliche Aufträge werden prompt und billig ausgeführt.

Unsere Zweigniederlassung in **Wilkischken** führt

**Hufbeschlag**

aus!

**Sämtliche Eigenturwaren,**

die der Landwirt braucht, wie

**Hufeisen, Stollen, Nägel, Ketten, Eimer,**

**Spaten u. s. w.**

sind am dortigen Lager erhältlich.

Wir empfehlen uns ferner zum Bezuge von Oelen,

**Ketten und Riemen.**

**Gebr. Kreide,**

Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

**Bitte beachten Sie meine Preise!**

**Ausschneiden u. aufbewahren.**

Rockanzug	Bügeln früher 18,00	jetzt 13,00 Mk.
Jacketaus	" "	15,00 "
Paletot	" "	8,50 "
Jacke	" "	6,50 "
Hose	" "	5,00 "
Weste	" "	4,50 "

**Reinigen u. reparieren in eigen. Werkstatt.**

Auf Wunsch wird aus dem Hause abgeholt.

**Bügelanstalt Max Lilschkies**

Friedrichsmarkt 18/19.

**Öffentl. Versteigerung v. Zigaretten.**

Im Antrage wen es angeht werde ich

am **Mittwoch, d. 2. Febr. d. Js.,** vorm. 11 Uhr,

in der Börse zu Memel

**8 Kisten, enthaltend ca. 400 Tausend Zigaretten,**

zur Hälfte **Memphis** ohne Mundstück, zur Hälfte **Dames** mit Mundstück, in einem Kasten öffentlich meistbietend versteigern. Die Zigaretten lagern transit auf dem Hauptzollamt, Broden können bei **Robert Meyhöfer** und in meinem Büro besichtigt werden.

Memel, den 29. Januar 1921.

**R. Lankowsky,**

Berechtigter Makler der Memeler Handelskammer.

Polonostr. 41. — Telephon 22

**Hamburg-Amerika Linie**

**Regelmässige Courverbindung**

**Memel — Pillau — Danzig**

und zurde für Stückgutverladung mit direkter Umladung nach und von **Libau.**

Abfahrten jeden **Dienstag** und **Freitag**

Abfertigung der Dampfer und Auskunft erteilt:

**Robert Meyhoefer, Memel**

Reederei, Schiffsbefrachtungen, Expedition.

Telegramm-Adresse: Haslingers. Fernspr.: 711, 727, 732.

**Sacharin**

(Süßholz)

in G- und H-Packungen

an Wiederverkäufer billigt abzugeben.

**Albert Hiehle,**

Memel,

Fischerstr. 9/10.

Teleph. 130.

**Achtung!**

**Herrenschuhe** befohlen 42,50, Damen

K. Schulz, Luisenstraße

**Amerikanischen prima**

**Sprit**

aus neuen eingetroffenen S/S. „Dommerich“  
„Gress“ offerieren zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen

**Laaser & Neumann.**

**Alle Sorten**  
**Werkzeug-Maschinen**



**A. MAGNUS**  
**BERLIN C. 25.**

Verlangen Sie Lagerliste.

**Neue Sendung**

getreifter sowie **Manchesterhosen**

eingetroffen.

C. Wabulat, Neue Str.

**Elegante Herrenmasch**

zu mieten gesucht. Offerten unter 606 an die Exp.  
dieses Blattes.

**Umpröshüte**

für den Sommer werden

angenommen.

**Emma Hoffmann,**

Friedrich Wilhelm-Straße 12.

**Sommerhüte**

wird zum Umformen angen.

**M. Konrad Nachf.,**

Große Sandstr. 6.

Dieselbst kann sich ein

**Lehrfräulein** melden.

**Oberförsterei Dingten**

**Holzverkauf**

Mittwoch, den 9. Febr.

vorm. 10 Uhr, ab 11 Uhr, über:

Büchsgarnituren, Spiegel,  
Porzellan, Bettwaren,  
Bücher, Spielzeug, etc.

**Lederhosen**

pro Paar 3,95 Mk.

Stiefel und Schuhe

haben.

**W. Oppermann**

Berlin, Etübelstr.

**Freiw. Ankl.**

Mittwoch, d. 2.

vorm. 10 Uhr, ab 11 Uhr, über:

Büchsgarnituren, Spiegel,  
Porzellan, Bettwaren,  
Bücher, Spielzeug, etc.

**Johann Bechthold**

Zunferstr. 4.

# Billiger Mäntel - Verkauf!

Durch günstige Gelegenheit konnte ich einen **Posten Damen-Mäntel und -Jacken** sehr billig erstehen, welche in der Saison das Mehrfache gekostet haben.

**Lange Damen-Mäntel, weicher Flauschstoff, moderne Form.**

Serie I

**175.-**

Serie II

**245.-**

Serie III

**275.-**

Ein Posten Sportjacken

Serie I

**165.-**

Serie II

**195.-**

Ein Posten Voile-Blusen 46.<sup>50</sup>

Ein Posten Tuchblusen 105.—

Ein kleiner Posten elegante Seidenkleider, div. Farben, sehr billig.

**Marcus Millner, Fleischbänkenstrasse Nr. 2.**

## Kreissägen — Sägegatter Hobel- u. Bandsägemaschinen

Tiegelgußstahl-Kreissägeblätter, Tiegelgußstahl-Gattersägen,  
Tiegelgußstahl-Bandsägen, Tiegelgußstahl-Hobelmesser  
und die dazugehörigen Seilen aus Spezial-Gußstahl, extra Qualität und  
Schleifschleiben bester Qualität.

## Transmissionen

Wellen, Lager, Kupplungen, Riemscheiben, Treibriemen,  
Techn. Öle — Fette — Verpackungen  
Lokomobilen, Dampfmaschinen  
und Motore für alle Brennstoffe

## Memag,

Memeler Maschinenfabrik Romdt. Gesellschaft,

Memel, Steintorstr. 10-11.

Fordern Sie in Ihrem eigenen Interesse Preise ein.

Unerreichte  
Edel-Erzeugnisse!

# Carl Peterreit

Branntweinbrenner |  
Likörfabrik - Weingrosshandlung

Carl Peterreit Akt.-Ges. Memel-Königsberg.

In allen einschlägigen  
Geschäften zu haben

## Franz Naujokat,

Verbandstoff-Abteilung

empfiehlt

## chirurgische Artikel:

Mull-Gaze-Cambric-Binden

Watte in allen Packungen

Lenkoplast, Guttapercha und Heftpflaster  
in Friedensqualität,

Grosse Posten hygienische Binden

in verschiedenen Qualitäten. Für Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Irrigatoren, komplett und einzelne Teile.

Injektionsspritzen in verschiedenen Grössen.

Mein Lager ist wieder reichsortiert und empfehle von  
demselben zu kulantem Preise

## Einzelmöbel aller Art

insbesondere: Ankleide-, Kleider- u. Küchenchränke,  
Vertikows, Sofas, Chaiselongues, Bettstellen in  
verschiedenen Ausführungen, mit u. ohne Matratze, Aus-  
zieh-, Sofa, Tisch, Nacht- u. and. Tische, Spiegel,  
Stühle u. a. m. sowie ganze

Zimmer- und Kücheneinrichtungen.

Auf Lager nicht Vorhandenes wird nach den Wünschen  
der Auftraggeber sofort angefertigt und schnellmöglichst ge-  
liefert, sowie überhaupt sämtliche

Tischler- und Polsterarbeiten

bei mäßiger Preisberechnung sofort ausgeführt.

## A. Jackschies,

Sarg-, Bau- u. Möbelfacherei mit elektr. Betrieb.

Betrieb: Baberstr. 10 Verkaufsräume: Baberstr. 3

Telephon 761

Offerierte zu den billigsten Tagespreisen:  
Laplata-Mais, Maismehl, Mais-  
kleie, Ackerbohnen, Bohnenmehl,  
sowie Kühnerfutter,

alles erhältlich in meinen Geschäften:  
Steintorstr. 12, Libauerstr. 28, Holzstr. 24.

Dortselbst ist

prima amerikanisches Weizenmehl  
pro Pfund 5,30 Mark zu haben.

Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigung.

**M. Wald, Dampfmahlmühle**

Telephon Nr. 24.

## Schnürriemen

gut und preiswert.  
Wacco, 80 cm Nr. 36.—, 90 cm Nr. 39.50, 100 cm  
Nr. 42.—, sehr breit Nr. 47.—, 120 cm Nr. 60.—,  
150 cm Nr. 75.—, 180 cm Nr. 90.—, auch in braun,  
la Eisenarmiert, 100 cm Nr. 55.— u. Nr. 60.— pr.  
Größt. St. Iste in Papier, paarw. aufgem. Nr. 5.—  
pr. Größt. mehr, la Halbsehne, auch braun Wacco  
Nr. 90.—, rissartig breit Nr. 120.—, Seidenriem breit  
Nr. 165.— pr. Größt. St. in Kart. Abg. nur groß,  
unt. Nachn. Umtausch berechtigt gehalten.

**E. Neukorn, Hamburg 11, Röhdingmarkt 35.**

## Preisabbau ERZIELT

# Anhydat Sohlen-Leder

Anhydat  
ist echtes Leder

Anhydat hat zwei- bis drei-  
mal solange wie langes Leder

Anhydat  
ist schwarz — nicht grün

Anhydat  
ist wasserdicht!

Wer sein Schuhwerk verbilligen will, verlange

## Anhydat-Sohlen

Alleinige Anhydat-Leder-Werke A.-G., Hersfeld  
Vertreter und Hauptlager: Wenck & Neukircher, Berlin G., Neue Friedrichstrasse Nr. 9/10. Niederlage: Leo Krulle, Lederhandlung, Memel.

Honig zu mäßigen Preisen  
zu haben  
Reichstr. 37.  
Muschelschlitten  
zu verkaufen.  
M. Zopp, Lotienquerstr. 4

Fast neuer Reisefloher  
und eine Gängematte  
billig zu verkaufen  
Contre-Escarpe 8. oben.  
Ein starker Sand-  
schlitten zu verkaufen  
Sunterstraße 1.

Dunkler  
Jadettanzug  
(Mittelgröße) preiswert zu  
verk. Gaudelstraße 1, 1 Tr.  
Heberzieher zu verkaufen  
Jägerstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Eleganten zweifännig.  
Kutschschlitten,  
eleganter einfännigen  
Spazierschlitten  
verk. Lange, Carlstr. 22.

## Spazierschlitten,

1 und 2 fännig (fast neu) mit Schneebede. neu lackiert,  
zu verkaufen  
Eselstr. 2 Laternen, großes Leder zum Geschirraus-  
beßern, Leinen, Bäume, Aufhänger, Deckelgaurte.

# Grosser Inventur - Ausverkauf

Von Montag, den 31. Januar bis Sonnabend, den 5. Februar 1921  
Preiseremässigung von 10—70%

Grosse Posten Trikotagen „Prima Pelztrikot“ Hemden  
Hosen, Kinderunterzüge

Füsslings in allen Grössen staunend billig

Lakendowlas und Leinen, Linons, Hemdentuch, Creas  
Nessel, Veloure in grosser Auswahl

Kleiderstoffe, Damentuche, Seiden, Velour du Nord

Damenmäntel — Kostüme — Kleider

Paletots — Ulster — Joppen — Anzüge — Hosen  
Anzug- und Paletotstoffe

Gardinen — Portieren — Kurzwaren — Strümpfe — Strickwolle

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.

## Richard Rudat,

Inh.: Meyer & Griego.

Se ein  
4 i Benz- u. Daimler-  
Lastkraftwagen  
unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Offerten unter  
K. L. 810 an Ala-Haassen-  
stein & Vogler, Königsberg Pr.  
erbeten.

Ein gut erhaltener  
Marktschlitten  
und Marktwagen, auch für  
Niescher geeignet, zu verkaufen.  
Samel, Mühlenstraße 57.

Einem Posten gut erhaltene  
**Kisten**  
zu verkaufen.  
Charles Scharffetter  
Agentur - Kommission,  
Börsestraße 1-4.

2 hochtragende  
**Kühe**  
und einen ganz neuen  
Karl. Arbeitschlitten  
verkauft sehr preiswert  
Försterei Starvickden,  
Grundstück,

50 Morgen groß, mit 3 guten  
Gebäuden und etwas Vieh  
nebst eigenem Torfbruch und  
Bald, nahe am Kiesweg und  
Chaussee gelegen, verkauft  
Annis, Ballehnen,  
Post u. Bahnh. D. Gröttingen.

Zu verkaufen mein  
**Landgrundstück,**  
14 Morgen groß, guter Boden,  
Ackerland, Wiesen u. eigener  
Torfbruch, zwei Gebäude,  
mit totem und lebendem  
Indenar. Käufer können sich  
zu jeder Zeit melden.  
Emil Schmidt,  
Geldhienen Post Aloloben,  
Kleinbahnstation Grabben.

Wer möchte ein  
**kleines Kind in Pflege**  
nehmen. Offerten unter 590  
an die Expedition d. Blattes.

Junger Mann sucht eine  
etwas unftalisch (Klavier)  
schickere Freundin zum  
gemeinsamen Spiel. Off.  
unt. No. 596 a. d. Exp. d. Bl.

**Ehrenfache!**  
Zwei bessere Handwerker,  
22 und 23 J., wünschen die  
Bekanntschaft zweier junger  
Damen gleichen Alters zwecks  
gemeinsamer Spaziergänge.  
Offerten wenn mögl. mit Bild  
u. 597 an die Exped. d. Bl.

**Hausverkauf Memel,**  
zum Exportgeschäft in besser Lage geeignet,  
5 Zimmer, reichl. Nebengelass, Telefon, Stallung,  
Remise zc. in erstklassigem Zustande, teils sofort,  
teilw. 1. 4. 21 beziehbar, Garten mit Edelobstbäumen,  
sofort zu verkaufen (ca. 100.000 Mk. bar erforderlich).  
Angebote unter S. M. 1921 an die Exped. dieses  
Blattes erbeten.

**Gutes Geschäft**  
im Hauptverkehr (ohne Wohnung) zu verkaufen. Zu erst  
in der Exped. d. Bl.

**Ein großes Hausgrundstück**  
mit Bausplatz, für jeden Handwerker geeignet, zu verkaufen  
Schwanenstraße 50.

**Fabrikgrundstück**  
mit oder ohne Gebäude möglichst in der Nähe des Hafens  
oder der Bahn zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten  
unter No. 591 an die Expedition dieses Blattes.

**1 größeres Grundstück**  
im Mittelpunkt der Stadt mit freierwender 5-8-Zimmer-  
wohnung sofort zu kaufen gesucht.  
Ausführliche Angebote unter Nr. 599 an die Exped.  
dieses Blattes erbeten.

**Kaufe laufend  
Portwein-, Rotwein-  
und Cognakflaschen**  
zu höchsten Preisen.  
Kurt Scharffetter,  
Wein- und Spirituosenhandlung,  
Telephon 61, Bäderstraße 22/24.

**Tische und Schränke**  
für Bürozwecke zu kaufen gesucht. Offerten unter 609 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Trockenes Brennholz**  
Eisern- und Birkenlofen bevorzugt, jedes beliebige  
Quantum zu kaufen gesucht.  
Preisofferten franco Bahnstation Memel unter Nr. 607  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Einspanner = Arbeitschlitten,**  
gut erhalten, zu kaufen gesucht.  
Waren-Einkaufs-Verein G. m. b. H.,  
Memel, Kontor fr. Germania-Bräuerei.

Für größeres Kontor wird  
**1 Lehrling**  
per 1. März oder früher gesucht. Offerten unter 547 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Lehrstelle,**  
Sohn achtbarer Eltern, v. j. Dame m. guten Schulkennntnissen,  
zur Erlernung der Babutechnik, von sofort od. später  
gesucht.

**Jahn-Praxis  
B. Hoffmann, Heydekrug.**  
Einen kräftigen, eblischen  
**Laufburschen**  
suchen von sofort  
Gebr. Gronau,  
Meldungen Montag vormittag erbeten.

**Telephonistin**  
für ein größeres Büro gesucht. Offerten unter 604 an die  
Expedition dieses Blattes.

**Eine saubere Wäschenähterin**  
für Herren-Oberhemden und Kragen gesucht. Wo?  
lagt die Expedition dieses Blattes.

**Wohnungstausch.**  
Wer kauft 4 Zimmerwohnung, Schuhstraße gelegen,  
gegen 3-4 Zimmerwohnung in Alexanderstraße oder nächster  
Nähe. Größtes Entgegenkommen. Offerten bitte unter 585  
an die Expedition dieses Blattes.

Zu mieten oder pachten gesucht zum 1. April oder  
später im Memelgebiet gelegene  
**Wohngelegenheit**  
nicht unter 3 Zimmern und Küche, mit ca. 3 Morg. Acker-  
oder Gartenland. Angeb. unt. 588 an die Exped. d. Bl.

**Lagerräume**  
zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter 592  
an die Expedition dieses Blattes.

Bei dem hiesigen Amtsgericht wird zur Aushilfe im  
Bürodienst eine  
**männliche Hilfskraft**  
zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Vorkenntnisse im Büro-  
und Registrierdienst notwendig. Geeignete Bewerber wollen  
sich tunlichst persönlich unter Vorlegung von Zeugnissen im  
Geschäftszimmer Nr. 10 des Amtsgerichts melden.  
Der aufsichtführende Amtsrichter.

**Alle fremden  
Geldsorten,**  
(auch jugoslawische, polnische,  
österreichische, tschechische und  
japanische Noten u. Münzen)  
nimmt meine Wechselstube  
gegen sofort. Barzahlung an  
Samuel Foth,  
Memel, Grabenstr. Nr. 6.

**Bar Geld!**  
von 200 aufwärts, verleiht  
Selbstgebetfirma zu 6 Proz.  
Zinsen bei beliebiger Katen-  
rückzahlung als Darlehn,  
Kautions etc. etc.  
Frau Kaufmann Feyer,  
Königsberg i. Pr.,  
Altkäd. Langg. 47, Tel. 3377.  
Ausführliche Auskunft gegen  
Nr. 200.

**Geld**  
gibt schnell, diskret und bar  
b. 5 Jahre, Katenrückzahlung.  
**West-Lützow,**  
Berlin W 218, Winterfeldstr. 8.  
Gegründet 1900.

**25000 Mark**  
auf ein Stadtgrundstück zur  
1. Stelle gesucht. Off. unter  
544 an die Exped. d. Bl.

**Suche zu kaufen aus erster  
Hand  
Memelmarken**  
1. Ausgabe zu 3.- Mk., jeden  
Posten gegen sofortige Kasse.  
Angebote sind zu richten an  
Georg H. Jaeger,  
Libau, Postfach 25.

**An- u. Verkauf von getr.  
Militär- und Zivilkleidern,  
Wäsche, Schuhen, Stiefeln,  
Wägen, Ringen, Fahrradern,  
uvm. Schuhe werden prompt  
und preiswert besorgt.  
K. Schulz, Vintenstr. 3.**

**Zwei Maskenkostüme**  
für Damen zu vermieten.  
Zu erfragen Hospitalstr. 19,  
Eingang Alte Sorgenstraße.

**Domino**  
für Damen zu mieten gesucht.  
Gest. Angebote unter 593  
an die Expedition d. Blattes.

**Piano**  
gekauft, gegen Unterauf eines  
kurzen gebrauchten Gebrauchs-  
Fügel und Rückzahlung. Off.  
u. 584 an die Exp. d. Bl.

**In Sanftzug ob-  
weise 2 Zimmer u.  
oder Küchenanbei!  
Sommerferien ge-  
bitte u. 583 a. d. G.**

**Möbl. Zim.**  
von 1. oder 15. 2. e-  
nettes Zimmer  
Köcherstr. od. Nage. 2  
anständiger evtl. b.  
Mieter. Off. u. 587 a. d.

**Möbl. Zim.**  
von sofort gesucht.  
600 an die Exped.  
Dalebit unter  
einfach m. Jbl.  
mit oder ohne Ben-  
u. 598 an d. Exp.

**Ein kleinerer**  
von sofort od. später  
oder kaufen gesucht,  
m. vorh. Lager z. h.  
Off. u. 571 a. d. G.

**Möbliertes 3**  
mit Pension, auf  
Betten zu haben.  
in der Exped. die

**Zimmer**  
für vorübergehend  
zu haben.  
Paddags, Gols-  
Dalebit unter  
Mittags- u. Ab-  
misch.

**Kost und**  
für zwei anständ.  
Leute zu haben  
Schlichter

**Kost und**  
zu haben. Zu erst  
Schurwin, Hintere 3

**Mädchen**  
für kleineren Haushalt ge-  
sucht  
Simon Dach-Str. 3, part. I.  
Meldungen um 10 Uhr  
erbeten.

**Ein jung. Mädchen**  
(perfekte Maschinenschreiberin,  
Ablser oder Continental) für  
einige Stunden am Tage —  
auch abends — v. sof. gesucht.  
Zu erst. in der Exped. d. Bl.

**Das Umzüge**  
Belanntmad  
In unser Sandel-  
ist heute unter  
Firma Hermann Se-  
und als deren  
Kaufmann Hermann  
aus Kauf eingetrag  
Angebener  
zwei; Kohlenhand-  
N. d. den 24. Jan  
Das Umzüge

## Aus aller Welt

### Volkenträgerprojekte in München

Den unmittelbaren Anlaß zu der Idee, Volkenträger auch in München zu bauen, gab die Wohnungsnot. Durch sechs Gelehrtenvereine konnten in München ungefähr 9000 Wohnungen, die zu Büros und ähnlichen Zwecken benutzt werden, freigegeben und ihrer ursprünglichen Bestimmung zugeführt werden. Die Wohnungen sind auf gemeindlichen oder staatlichen Grundstücken gebaut, doch ihre Vorteile nach jeder Richtung hin der Allgemeinheit zufließen. Die Stückzahl ist auf 16 bis 20 angenommen, und man bis zu 16 Stück in Eisenbeton, also unter Verwendung von Stahl, bauen könnte. Die Projekte stammen von den Architekten Prof. Dr. Kurz und wurden dem Stadtbauamt, das im nächsten Jahr eine zustimmende Haltung einnimmt, vorgelegt. Mehrere Projekte sind bekanntlich auch in Berlin, Breslau, Leipzig usw. aufgestellt.

### Ein Tempel für den verstorbenen Kaiser von Japan

Japan wird gemeldet, daß für den verstorbenen Kaiser von Japan ein Tempel erbaut werden soll. Der Gedächtnistempel ist an dem fünf Jahre gearbeitet worden. Der Gedächtnistempel gilt als das feinst gearbeitete Denkmal, das jemals errichtet wurde. Es steht in einem stark bewaldeten Park in Tokio und ist aus Sinesischholz aus den kaiserlichen Gärten in Kijo gebaut. In dem ganzen Tempelbau ist nur ein Zimmer für die Besucher. Die Arbeiten sind im Fortschritt. Die Arbeiten werden im nächsten Jahr abgeschlossen sein. Die Arbeiten werden im nächsten Jahr abgeschlossen sein. Die Arbeiten werden im nächsten Jahr abgeschlossen sein.

### Nach dem Ural verschleppte Kinder

Anfang 1918 schickten einige Familien aus Moskau und Petersburg ihre Kinder nach gewissen Dörfern des Uralgebirges, um sie der Aufsicht ihrer Lehrer in Sicherheit zu bringen. Die Regierung ermahnte es, die von den Eltern für den Unterhalt der Kinder gezahlten Gelder ihnen zukommen zu lassen. Sie bleiben jedoch nach langen Monaten aus. Unter diesen Bedingungen verlieren viele ihrer Eltern die Hoffnung, die Kinder wieder zu sehen. Die Kinder werden in den Dörfern untergebracht. Die Kinder werden in den Dörfern untergebracht. Die Kinder werden in den Dörfern untergebracht.

### Die Erinnerungen des letzten k. k. Senkers

Erinnerungen des letzten Scharfrichters im k. k. Österreich ist ein Buch, das Dr. Viktor Schall nach den Erzählungen von Senkers herausgegeben hat. Wenn man dem Autor trauen darf, ist Senkers ein überaus interessanter Mann, der mit diesem Manne getrieben wird, ein überaus interessanter Mann, der mit diesem Manne getrieben wird, ein überaus interessanter Mann, der mit diesem Manne getrieben wird.

bieten ihm alles mögliche an, wenn er sie an einer Einrichtung teilnehmen lassen würde. Viele Frauen erklärten sich sogar bereit, als Männer verkleidet ihm dabei Hilfsdienste zu leisten. (Wui Deibel!)

### Wie sehr Druckmaschinen im Preise gestiegen sind.

ergibt sich aus einer Rundschau des Reichsgesetzblattes, das bisher drei Mark jährlich kostete und fortan 90 Mark zu erheben gezwungen ist zur Deckung seiner Selbstkosten. Das bedeutet eine Vertenerung um das Dreißigfache. Man braucht nicht anzunehmen, daß hier eine übermäßige Vertenerung zum Ausdruck kommt, daß das Reich an seinem Gesetzblatt verdienen will, denn das Gesetzblatt geht in der Hauptsache an Staats- und Verwaltungsbehörden, Gerichte und Rechtsanwältige. Druckpapier, Arbeitslöhne und das zur Druckerlei erforderliche Material sind so sehr im Preise gestiegen, daß die Preissteigerung von 3 Mark auf 90 Mark sich rechtfertigen läßt. Wenn die Preissteigerung bei den Tageszeitungen nicht zum Ausdruck gelangt, so ist das darauf zurückzuführen, daß zu den Herstellungskosten die Anzeigen beitragen. Wäre das nicht der Fall, so müßten die Tageszeitungen, wollten sie ihre Selbstkosten decken, weit teurer sein. Das Preussische Justiz-Ministerialblatt ist auf 80 Mark gestiegen, und der Reichsanzeiger, der übrigens auch aus Anzeigen einen Teil seiner Selbstkosten bestreitet kann, kostet 144 Mark.

## Politische Rundschau

Ein Eingehändnis Lenins. Zwischen Lenin und Sinowjew einerseits und Trotski andererseits ist in der Stellung zu der Gewerkschaftsfrage ein Konflikt ausgebrochen, der erst endgültig auf dem 10. Parteitag der Kommunisten Anfang März entschieden werden wird. In einer längeren Rede, in der Lenin Trotskis Standpunkt über die Zukunft der Gewerkschaften eingehend kritisierte, sagte er laut „Iswestija“ vom 1. Januar u. a. folgendes: „Nach drei Jahren (unierer Herrschaft) liegen bezüglich aller Punkte der Produktionsfrage Dekrete vor. Aber diese Dekrete haben ein trauriges Geosid — sie werden untergeschrieben und dann von uns selbst vergessen und von uns selbst nicht erfüllt. Dann beginnen von neuem die Debatten über Prinzipien und die Streitigkeiten über prinzipielle Meinungsverschiedenheiten.“

Die deutsche Sprache in der rumänischen Kammer. Die Deutsche Volkspartei und ihr Vorsitzender, Herr Dr. Brandisch, hatten verschiedene Anträge eingebracht, um den Deutschen und den übrigen Minderheiten in der rumänischen Kammer das Recht ihrer Muttersprache im Parlament zu sichern. Da die Regierung jedoch ablehnte, wurde auf dem Wege langer Verhandlungen erreicht, daß der Kammerpräsident die Erklärung zu Protokoll gab, monach denjenigen Abgeordneten, die nicht Rumänisch verstehen, das Recht zuteilen soll, die Rede in ihrer Sprache zu halten, worauf dann ein Abgeordneterkollege sie rumänisch dem Hause verdolmetschen sollte, nötigenfalls aber auch das Büro die Verdolmetschung zu besorgen hätte.

## Abonnements-Bestellungen

auf das

# Memeler Dampfboot

für den Monat Februar 1921 nehmen alle Postanstalten zum Preise von

6 Mark

bei freier Zustellung entgegen.

Am Orte kostet die Zeitung, von der Expedition oder von den Abholstellen bezogen, für die Monate Februar und März

11 Mark,

mit Zustellung

12 Mark.

Für den Monat Februar beträgt der Bezugspreis 5,50 bzw. 6 Mk.

Zu recht zahlreichen Abonnement ladet ergebenst ein

Die Expedition.

## Handel

Von den deutschen Viehmärkten. Die Zufuhren zu den Hauptviehmärkten waren nur auf wenigen Märkten etwas reichlicher, auf den meisten Märkten sind sie gegenüber der Vorwoche zurückgegangen. Der Handel verlief meist flüchtig bei wechselläufigen Preisen. Es notierten für 100 Pfd. Lebendgewicht in

	Kinder	Kälber	Schafe	Schweine
Berlin, 26. 1. Auftrieb	527	604	1149	2233
Breslau, 26. 1. Auftrieb	850-775 M.	600-1100 M.	450-750 M.	1050-1425 M.
Hannover, 26. 1. Auftrieb	398	131	128	725
Dresden, 26. 1. Auftrieb	70-850	700-1000	400-650	800-1200
Leipzig, 26. 1. Auftrieb	373	391	270	842
Magdeburg, 26. 1. Auftrieb	250-800	600-900	300-800	900-1400
	395	262	498	875
	400-950	700-1050	500-800	1250-1800
	271	185	141	808
	400-800	600-1100	500-725	1200-1500

Kapitalerhöhung der Neuen Dampfer-Compagnie. Die Stettiner Neue Dampfer-Compagnie, die an dem Seewerke der Dänen des Ostens maßgebenden Anteil hat, hat sich trotz schwerer Kriegsverluste neuerdings wieder sehr kräftig entwickelt. Die Gesellschaft hat eine große Anzahl von Neubauten bei deutschen Werften rechtzeitig bestellt, von denen mehrere schon abgeliefert sind. Das Kapital wurde 1920 von 5 auf 9,5 Mill. Mark erhöht. Jetzt ist eine weitere Kapitalerhöhung um 6 Mill. Mark beschlossen worden. Die neuen Aktien werden nicht den Aktionären frei zur Verfügung gestellt, sondern nur unter besonderen Bedingungen, um zu verhindern, daß die Gesellschaft unter unermühten Einfluß gerät und den Charakter als Stettiner Verkehrsunternehmen verliert. Die Neue Dampfer-Compagnie besitzt also jetzt ein Kapital von 15,5 Mill. Mark, wovon 500 000 Mark Vorzugsaktien und 6 Mill. Mark durch das Konsortium gebundene Aktien sind.

Kapitalerhöhung der Königsberger Union-Gesellschaft. Die Union-Gesellschaft in Königsberg i. Pr., die neuerdings ihre Werke, wie auch ihre gesamten Anlagen bedeutend erweitert und auf der Westseite den Bau von Seeschiffen aufgenommen hat, nimmt eine Erhöhung ihres Kapitals um 10,64 auf 20 Millionen Mark vor. Bei dem Unternehmen haben die letzten Jahre sehr gute Erträge gebracht. Das Kapital ist schon einmal 1920 von 4 380 000 auf 9 380 000 Mark erhöht worden.

Reval und Riga. Die estnische Presse berichtet, daß die Gerüchte über eine Verlegung des Zentrums für die Handelsbeziehungen Sowjetrußlands mit Westeuropa von Reval nach Riga unbegründet seien. Die bolschewistische Handelskommission in Reval habe ausdrücklich erklärt, daß Reval auch in Zukunft der Hauptort bleiben werde, von wo aus die Handelsbeziehungen Rußlands mit Westeuropa geleitet würden. Gleichzeitig sei mitgeteilt worden, daß in Estland und Sameneden für die Sowjetregierung für mehrere Hunderttausend Rubel Holzbearbeitungsmaschinen gekauft würden, die in kurzer Zeit über Reval nach Sowjetrußland gebracht würden.

## Briefkasten

Die Redaktion übernimmt für Auskünfte u. nur die pressgesetzliche Verantwortung. — Anfragen ohne Namensnennung bleiben unberücksichtigt. — Gebichte können keine Verwendung finden.

Wenn Ihr Vermieter sich kränkt, für Sie einen Brunnen bohren zu lassen, so kann man diesen ablehnenden Standpunkt angesichts der Höhe der Löhne verstehen. Sind Sie in das Haus eingezogen, ohne daß auf dem Grundstück sich ein Brunnen befand, so werden Sie auch im Klagewege nichts erreichen, denn Sie konnten dem Zustand der Häuser und haben trotz dieses Mangels die Wohnung gemietet.

Schl. in P. Der nächste Vieh- und Pferdemarkt in Prökuls findet am Freitag, den 3. April, statt.

H. A. Sie müssen sich an die Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene beim Landratsamt wenden.

A. P. Nur an solche Nichtmehrländer werden Pässe ausgehellt, die von ihren in Memelgebiet lebenden, die memelländische Staatsangehörigkeit besitzenden Eltern wirtschaftlich abhängig, also weder verheiratet noch selbständig sind, bei denen somit eine gewisse Staatszugehörigkeit noch besteht.

100 G. und Aglonen. Will es ein Angeklagter erreichen, daß ihm im Falle seiner Freisprechung auch keine Auslagen und Unkosten erstattet werden, so muß er dies vor dem Schl. u. der Hauptverhandlung beantragen. Nur auf seinen Antrag entscheidet das Gericht auch über diesen Punkt.

H. M. Ohne Ihre Erlaubnis darf der Mieter keine Hühner halten. Fordern Sie ihn auf, die Tiere abzugeben. Kommt er innerhalb einer angemessenen Frist dieser Aufforderung nicht nach, so beantragen Sie beim Amtsgericht den Erlaß einer einstweiligen Verfügung gegen den Mieter.

M. A. Wenn Ihnen nachgewiesen wird, daß Sie die esterliche Aufsichtspflicht verletzt haben, können Sie für den durch den Jungen angerichteten Schaden verantwortlich gemacht werden.



# ... nur für 5 Toren

An der Kasse in Abzug gebracht werden auf Einzel-paare, Restbestände sowie auf warme Winter-schuhe BAR-RABATT 20%

Herrenstiefel		Damenstiefel	
gut. Arbeits- und Strassenstiefel, solides Fabrikat	98.-	hocheleg. Leder-Spangenschuh, modern. Absatz	88.-
echt R.-Chevr., Besuchsstiefel, eleg. Passform	148.-	solid. Strassenstiefel, in guter Lederverarbeitung	108.-
echt Borkalf, Gesellschaftsstiefel, Ersatz für Mass.....	198.-	schicker Gesellschaftsstiefel, m. echt. Lackkappe moderne Form	138.-

# Schuhfabrik

# Conrad

Netto-Preise

Unser Fabrikat wird in Haltbarkeit und Passform nicht übertroffen

& Cie. A. G. Burg b. Magdeburg

Man achte auf den Courrad

Verkaufsstelle in: Memel, Marktstrasse 41

# Hamburg-Amerika Linie Seebärdendienst

## Neue Linie:

Passagier-, Gepäck- und Expressgut-Verkehr

# Memel - Pillau - Danzig

mit Anschluss an die täglichen Fahrten

## Pillau - Swinemünde

Passagierschnelldampfer „Thor“

### Regelmässiger Fahrplan:

Ab Memel Dienstags und Freitags 9 Uhr abends

An Pillau Mittwochs u. Sonnabends 5 Uhr morgens

An Königsberg, Lizenzbahnhof, 7.35 Uhr morgens

Ab Pillau Mittwochs u. Sonnabends 11 Uhr vorm.

An Danzig Mittwoch und Sonnabends

ca. 4.30 Uhr nachm.

### Fahrpreise:

Memel-Pillau	50.— Mk.
Rückfahrkarte, 8 Tage Gültigkeit	90.— „
Memel-Danzig	110.— „
Rückfahrkarte, 8 Tage Gültigkeit	170.— „
Kabinenplätze, pro Teilstrecke	50.— „

Deutsches u. polnisches Passvisum nach Danzig nicht erforderlich

### Auskunft u. Fahrkartenverkauf

bei

# Reisebüro Robert Meyhoefer

Memel, Börsenstr. 13, Fernspr. Nr. 711, 727, 732.



# Carl Weiss, Grabenstr.,

Fabrikation aller Sorten Korbwaren und Korbmöbel.

- |              |                     |
|--------------|---------------------|
| Reisekörbe   | Sessel              |
| Reisekoffer  | Bänke               |
| Wäschekörbe  | Tische              |
| Wäschepuffs  | Hooker              |
| Wäschekiepen | Blumenkrippen       |
| Marktkörbe   | Lampenschirmständer |
| Papierkörbe  | Handarbeitständer   |
| Briefkörbe   | Erstlingsbetten     |

sowie große Auswahl in Glastabletten.



## Taschenlampen - Glühbirnen

aller Art, sowie

## Batterien in 1a Qualität

liefert prompt und preiswert

„Phönix“, Elektro-Industrie, G. m. b. H., Eisenach.

# Feldbahngleis

Anschlußgleis, Grubenschienen, Lager, Radsätze und Ersatzteile

für landwirtschaftliche und Forstleiste zu besonders billigen Preisen vom Lager sofort lieferbar

## Patabel & Müller,

Fernsprech-Nr. 5006. Königsberg i. Pr., Schönstr. 18 b.

# G o t h a e r

## Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit, gegründet 1827, Gotha bietet die Lebensversicherung für alle Altersstufen von 9 1/2-87 Jahren zu den denkbar günstigsten Bedingungen. Mitversicherung der Invaliditätsgeld und ergänzender Witwenrente. Billigste Verwaltungskosten. Alle Überschüsse gehören den Versicherten. Bisher abgeschlossene Versicherungen

**drei Milliarden Mark.**

In Memel vertreten durch

**Max Berlowitz, Marktstr. 10, Tel. 483.**

## Musik-

Instrumente jeder Art, wie Zithern, Geigen, Lauten, Mandolinen, Gitarren, Ziehharmonikas, Wiener Akkordeons, Cellos, Basses, Pianos, Sprechapparate, Schallplatten, Saiten, Zithernoten, liof. preisw. u. gediegen

### ODEON-MUSIK-HAUS

Stammhaus: Königsberg i. Pr., Französische Strasse 5. Verlangen Sie gratis vom Stammhaus unter Angabe, welches Instrument für Sie in Frage kommt, Katalog „M“ mit Preisliste über sämtliche Musikinstrumente oder Katalog „P“ über Pianos oder Katalog „A“ über Sprechapparate oder Katalog „Sch“ über Schallplatten oder Preisliste „S“ über Saiten oder Liste „N“ über Zithernoten. — Zusendung gratis und franko.

Nächste Einkaufsstelle: Filiale Memel, Börsenstr. No. 7

## In den Maskenbällen empfehle

in größter Auswahl:

- Seidene Bänder in allen Farben,
- Gold- und Silberband und Tiken,
- Ambänder, Ketten u. Öhringen,
- Fächer, Glitter und Münzen,
- Fächer, Gold- u. Silberkerne,
- Strümpfe, Stoff- und Glashandschuhe,
- Domino-Masken in allen Farben.

**Julius Huhn.**

## Großer Inventur - Verkauf.

Von Montag, den 3. bis Freitag, den 5. Februar bringe folgende Artikel zu selten billigen Preisen:

- Prima Hemdenbarchente,
- schweren Wessel,
- Hemdentuche,
- Kalmuck,
- schwere Pelzhemden und Hosen,
- reinwollene Anzugstoffe,
- Hosenstoffe,
- Westerstoffe.

Reste! Reste! Reste!  
zu jedem annehmbaren Preise.

**B. Lewin, Marktstraße.**

## Kommen! Sehen! Staunen!

### Schmierseife,

aber etwas wirklich gutes, frisch eingetroffen, Pfd. 7,90 Mk.

**Salewski, Breite Str. 21.**

## Piano-Harmonium-Haus

**M. Joneleit,**  
Memel, Ribauerstr. 32, Tel. 762

## Pianos, Flügel

von erstklassigen Firmen, wie Bechstein, Blüthner, Steinweg-Grottrian, Quandt, Kreuzbach, Lehmann, Neumeyer u. a.

Desgl. Harmoniums von nur erstklassigen Fabriken zu günstigen Preisen.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.

Stimmungen und Reparaturen werden durch tüchtigen Fachmann gewissenhaft ausgeführt.

- Erbsen
- Wicken
- Mais
- Hafer

sehr billig zu haben bei **Rud. Wenskus, Memel, Ribauerstr. 3.**

## Fruchtmarmelade

Pfund 5,00 Mk.

empfiehlt **Hermine Leichmann.**

## Telephonischapparat,

fast neu, verlässlich. Zu erf. in der Expedition d. Blattes.

## Ein Kochherd mit Bratofen

zum Abbruch zu verkaufen. **H. Hennig, Ofengasse 1, Ribauerstraße Fernruf 601**

## Drainröhren,

23 000 Stück 2 1/2

1 500 „ 3 1/2

2 500 „ 4

## eisernen Bottich,

neu, 4600 Liter fassend, 15 Eisenbahnschienen, 6 m lang

verkauft **Outsperm. Wabiden.**

Eine hell gestreifte Sofe für kleinere Figur zu verkaufen bei Herrn Boyer, Patron, Wabid 1.

## Ein schwarzer Winterüberzieher

ist zu verkaufen. Barstr. 1a, unten links.

## Zu verkaufen:

**Saal-Garnitur,** ganz oder geteilt, Portieren, Treppenhäuter, Bettstätten, Autoheiz, Wirtschaftstischen, Beschäftigung 9-12 Uhr ab Montag Ribauerstraße 15.

## Qualitäts-Schuhwaren

kaufen Sie zu billigen Preisen ab Lager Theaterplatz. Beschäftigung angenehm.

## W. Loerges.

# Prima Braunkohlen-Briketts

empfiehlt ab Lager und frei Haus

## Kohlen-Import-Aktiengesellschaft

Zweigniederlassung Memel

Holzstr. 27 (Seemannshelm) Telephon 728.

## Geschlechtsleiden

aller Art, auch chron. Behandl. d. seit viel Jahren sich gut bewähr. **Timm's Kräuteruren, a. Spritzen, o. Quacks. u. o. Salzw. o. Berussstür.** Viele Dankschr. Ausführl. Broschüre gegen Mk. 1.50 versendet disktr.

**Dr. H. M. Rauelson,** Hannover, Braunschweig, Str. 2.

120 PS., 6 cyl.

## Benzol-Treibol-Motor „DEUTZ“

mit 4 Dynamos und compl. Schalttafelinstrumenten, betriebsfertig, nur Probe gelaufen, neu, auch als Schiffsmaschine, zu verwenden, sehr billig abzugeben. Näheres

**B. Meding, Alexanderstr. 12.**

## Bekanntmachung

betreffend die Entrichtung der Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1920.

Auf Grund des § 144 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der Umsatzsteuer verpflichteten Personen, die eine selbständige, gewerbliche oder berufliche Tätigkeit ausüben, die Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen im Stadtbezirk Memel aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte im Kalenderjahre 1920 bis spätestens Ende Januar 1921 dem unterzeichneten Umsatzsteueramt schriftlich einzureichen.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Vorbrude zu verwenden. Diese werden dem Steuerpflichtigen von dem unterzeichneten Umsatzsteueramt kostenlos ausgestellt.

Die Steuerpflichtigen sind zur Anmeldung der Entgelte auch verpflichtet, wenn ihnen Vorbrude zu einer Erklärung nicht ausgegangen sind. In diesen Fällen können die Vorbrude in unterem Büro II in Empfang genommen werden.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Landwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues. Die Absicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Auch Angehörige freier Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Notare, Schriftsteller, Künstler, Handels- und Privatschulen) sind steuerpflichtig.

Auch kleine Betriebe sind steuerpflichtig, eine Steuerbefreiung für Betriebe mit nicht mehr als 3000 Mk. Umsätze besteht nach dem Umsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1919 nicht mehr.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen ausm. Gegenstände aus dem eignen Betriebe zum Selbstgebrauch oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt in letzterem Falle der Betrag, der am Orte und a. St. der Entnahme von Wiederverkäufen gezahlt zu werden pflegt.

Die Einreichung der Erklärung kann durch erforderlichenfalls zu wiederholende Ordnungszustellen bis zu je 600 Mk. erzwungen werden. Umwandlung in Saft ist zulässig. Wer meint, zur Erfüllung der Aufforderung nicht verpflichtet zu sein, hat dies dem Umsatzsteueramt rechtzeitig unter Darlegung der Gründe mitzuteilen (§ 202 der Reichsabgabenordnung).

Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wesentlich unrichtige Angaben macht und vorzüglich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steueranteil erschleicht, mit einer Geldstrafe bis zum Zwanzigfachen des Betrages der geschätzten oder hinterzogenen Steuer oder mit Gefängnis. Der Versuch ist strafbar.

Bei Nichterreichung einer Erklärung, die im übrigen durch eine Ordnungszustelle geahndet werden kann, ist das Umsatzsteueramt befugt, die Veranlagung auf Grund schätzungsweiser Ermittlung vorzunehmen.

Bei nicht rechtzeitigem Abgabe der Steuererklärung kann ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der endgültig festgesetzten Steuer erhoben werden.

Memel, den 18. Januar 1921.

Der Magistrat, Umsatzsteueramt

## Syphilis

find ohne Gift... Die schwere... weisbar... ohne... seitig... med. Ludwig... Aufklärung... von der... und Folger... „G“ die... nische... 2,60 in... Umschlag... durch... F. Kämpfer... S. W. 198, Stann...

## Ich sage

die Geheimnis... Lebens, Liebe... Eng etc., Ge... und Zukunft... genaue Adr., Vor... nahme, Jahr und... Geburt ein. Zahl... schreiben Auskun... Mignon-Verlag... München 12, Postst... Bettmäßen

Befreiung garanti... Alter u. Geschlecht... Auskunf unjont... aus Wöphcher W... Bithriträge 33.

## 80 Katschwa

großes Lager neuer... aller Gattungen... heitsstärke wenig... Wagen, Reparat... Hornmann Hoffschulte... fabrik Berlin NW 6, U... Königsberg i. Pr.,... Holländerbaumstr... Jenisch & Sucke

## Karbi

großfächig... Karbidlam... zu beschaffen... offeriert

## O. Zoel

Ribauerstraße 3

## Neu eingetro

Anzug, Koll... Kleider u. W... in guter Qualität zu... billigen Preisen.

**Joseph Berg,** Grabenstr.

## Geldsprü

ein- und zwei... sehr preiswert bei

**Gustav Kr**

Tifti... Ausführgeschäft... haben.

## Gebr. Kab

mit neuer Berei... gebr. Nähma...

fait neu Ring... Langschiff, alle... kaufen Sie bi... G. Delm, Königs... Ribauerstraße

## Gleg. Besch

steht preiswert zu... Reib...

## 1 Stubfächle

niedr. Kinder... zu verb. Bezüge

## Ein Nst

Kinderstuhl... zu verkaufen. W... Exped. dieses Bl...

## Mobierne el

Saloneinr... (Mahagoni) zu be... ertragen in der C...

## 2 Paar Eßstü

1 „ Anrichte... 2 „ Arbeitst... zu verkaufen Barstr.

## Ein

3 Zimmer-Gi... zu haben mit G... erfragen in der

## Wachsamer

Bogelbauer... Brotmaschin... zu verkaufen.

## Lipke, A

Zwei neue el... Nachtlau...

billig zu verka... sagt die Exped. d...

## Petroleum-K

sehr gut erhalten... leuchter, 3-l... W. Heyo... Alexander...

## Grauneliet

ang (neu) Gr... blauer Wollst... oder Kollim bil... Bahnhöfstr. 1

# Sonntagsbeilage des Memeler Dampfboots

Ar. 25

Unterhaltung und Wissen

Memel, den 30. Januar 1921

## Wer zuletzt lacht, lacht am besten.

Erzählung nach dem Norwegischen von Hans Günther.

Karl und Emil haben die Heimat verlassen, weil sie es hier nicht aushielten; warum soll ich nicht dasselbe tun? Franz Brinkmann war mit seiner Geburt zu Ende, und Emil mußte zugeben, daß er es schwer hatte. Aber er ist nun doch mal dein Vater, lieber, küssete sie. Und groß ist er, das muß ich zugeben. Doch du darfst nicht vergessen, daß er dein Vater ist. Deine Brüder sind fort. Desto mehr Ursache für dich, deinen alten Vater nicht allein sterben zu lassen. Darf ich nicht fortgehen, Franz? Und Franz, der ein liebevoller und pflichtgetreuer Sohn war, — zur großen Überraschung für jeden, nur nicht für Emil, die versprochen hatte, seine Frau zu werden. Franz ist ein Dummkopf, sagte Emil, der Gasthofwirt. Er meint wohl gar auf die Dankbarkeit seines Alten. Na, da verreckt er nicht schlecht!

Und wenige Monate später kam der Tag, an dem Emil triumphiert an seinen Ausspruch erinnerte. Der Alte war nämlich gestorben, und sein Testament wurde verlesen. Franz' ältere Brüder besaßen den Hauptanteil an der Hinterlassenschaft, und Franz glaubte nun, er sei ganz vergessen, als der Notar fortfuhr: Meinem jüngsten Sohn, Franz, vermache ich das Stück Erde, allgemein „Brinkmanns Aupfel“ genannt wird, und für das ich meines Vermögens geopfert habe. Franz hat ja weniger Geld als seine Brüder und wird seine paar Pfennige nicht in die Gasse werfen wollen, indem er sie diesem Stück Erde opfert. Franz' Gesicht wurde noch bleicher, als er das Lächeln seiner Brüder über sich sah über das ihm zugefallene Erbe. „Ehe wir schließen“, fuhr der Notar fort, „erlaube ich mir die Mitteilung, daß mein verstorbenen Klient mir ein versiegeltes Dokument in Gewahrsam gab, dessen Inhalt ich nicht kenne, und das erst einen Monat nach seinem Tode geöffnet werden soll. Dann werde das Siegel brechen und diejenigen, die Interesse an der Sache haben, den Inhalt wissen lassen.“

„Gott weiß, was das bedeuten mag“, sagte Karl. „Ich habe keine Ahnung“, sagte Emil, „aber es ist mir auch gleichgültig, ich bin mit dem Testament zufrieden.“

„Das bin ich natürlich auch, wir haben ja beide alle Ursache zu“, sagte Karl hinzu.

Und die beiden glücklichen Brüder gingen zu Emil ins Wohnhaus. „Na, Emil, haben sie schon von Franz' Erbe gehört?“ lachte er.

„Ja“, erwiderte dieser. „Ich bin zwar nicht überrascht, aber es tut mir leid um Franz.“

„Er hat sich's selbst zu verbauen“, meinte Emil. „Er hätte sich die Selbständigkeit beweisen sollen — wie wir es getan haben. Aber schließlich ist er ja nicht ganz leer ausgegangen.“

„Ja“, sagte Emil, „das beste, was er mit seinem großartigen Erbe machen kann, wäre, es so schnell wie möglich los zu werden. Ich habe jahrelang beobachtet, wie der alte Brinkmann mit diesem wertlosen Stück Erde experimentiert hat. Er hat ein merkwürdiges Vertrauen dazu. Erst versuchte er es mit Weizen, aber es wurde nichts. Dann mit Erbsen, so weit ich mich entsinne; aber da kam ein geträgliche Vogelchen und eines Morgens war es mit der ganzen Verliertheit aus. Ich hörte einmal erzählen, daß sich da etwas in der Erde befinden soll und das wäre ja möglich. Aber dann muß diese Unklarheit jedenfalls gut und tief verborgen sein. Euer Vater ließ sich einen Brunnen dort graben, aber nicht mal einen Tropfen Wasser soll er gefunden haben. Und da ließ er schließlich Mauersteine über das Loch legen, damit nicht noch mehr unnützes Geld an dem unseligen Boden vergeudet werde. Ich bin wahrhaftig neugierig, was Franz damit anfangen wird.“

Er hatte sich die Kehle trocken geredet und ging hinaus in die Küche, um sich eine Erfrischung zu holen.

Plötzlich tauchte neben den Brüdern ein fremdes Gesicht auf und eine heisere Stimme flüsterte: „Meine Herren, ich kann Ihnen einen großen Dienst erweisen; aber nicht hier. Folgen Sie mir hinaus!“

Als Zeit zurückkam, war er nicht wenig überrascht, zu sehen, daß seine Kunden gegangen waren, ohne ihm gute Nacht zu sagen. Franz beschloß, sein Erbe zu verkaufen, um sich für den geringen Erlös einen kleinen neuen Hof zu verschaffen. Er hatte seinen Anwalt beauftragt, ihm einen Käufer zu schaffen.

Doch da bewies seine Brüder unerwartet ein überraschendes Interesse für das geschmähte Stück Erde. Karl meinte, plötzlich sehr empfindsam geworden, es sei eine Schmach, etwas von dem väterlichen Gut, und sei es selbst noch so wertlos, in fremde Hände übergeben zu lassen, und aus diesem Grunde wollte er dem Bruder das Stück Erde für einen verhältnismäßig hohen Preis abkaufen.

Was darauf machte Emil ihm einen ähnlichen Vorschlag. „Was in aller Welt bedeutet das?“ fragte Franz seine Elfen. „Verkauf nicht“, antwortete diese. „Geh' zu meinem Vater und sprich mit ihm.“

Als Klemm erfuhr, daß Karl und Emil sich zusammengesetzt und ihr Angebot bereits auf eine bedeutende Summe gesteigert hatten, da Franz auf ihre ersten Vorschläge nicht eingegangen war, riet er ihm, sich nicht zu übereilen.

„Je mehr Zeit du ihnen läßt, desto eifriger werden sie. Laß uns zunächst zu deinem Advokaten gehen und hören, was er dazu sagt.“

„Ach, Herr Brinkmann, gut, daß Sie kommen, ich hatte gerade die Absicht, Sie aufzusuchen. Sie haben wohl ganz vergessen, daß heute die Frist abgelaufen ist, die Ihr verstorbenen Herr Vater bis zur Öffnung des versiegelten Dokumentes gesetzt hatte. Nun wohl, ich habe es soeben geöffnet, fand aber nur einen an Sie adressierten Brief darin. Hier ist er.“

Franz nahm das Schreiben und erbrach es mit zitternden Fingern. Da stand in seines Vaters Handschrift: „Wenn man in Betracht zieht, daß du der beste meiner Söhne warst, bin ich recht streng gegen dich gewesen, Franz. Nun hast du einen ganzen Monat Zeit, dich über mich zu ärgern. Jetzt soll's aber genug davon sein. Nimm den guten, braven Klemm mit dir und hebe die Mauersteine von dem Schacht, den ich auf deinem Stück Erde gegraben habe. Du wirst ein gut Teil des Brinkmann'schen Reichthums finden.“

Ernaunt und verwirrt übergab Franz seinem Begleiter den Brief. „Was bedeutet das?“

„Das will ich dir gleich sagen“, antwortete Klemm, nahm Franz unter den Arm und führte ihn hinunter auf die Straße.

Eine Stunde später tauchte er aus dem Eingang des Schachtes auf, in den er allein hinuntergestiegen war, und ergriff Franz' Hand. „Laß mich der erste sein, der dir gratuliert, du bist reich.“

„Was heißt das?“

„Kohlen, mein Freund, Kohlen!“

Franz war stumm vor freudiger Überraschung. „Nun verstehe ich das Ganze“, sagte Klemm. „Dein Vater war klüger, als wir alle es ahnten. Ich erinnere mich, daß er mich schon vor zwanzig Jahren davon überzeugen wollte, daß sich an dieser Stelle des Landes Kohlen finden müßten. Ich machte mich über seinen Einfall lustig, den ich für eine Thorheit hielt. Nun verstehe ich auch sein plötzliches Interesse daran, hier einen Brunnen zu bauen, was wir alle für unnützig hielten. Aber seitdem gehörte das Geheimnis nicht mehr ihm allein; der Karl, der den Eingang zu dem Schacht gemauert hat, weiß mehr, als dein Vater ahnte. Ich habe ich in der letzten Zeit oft in Gesellschaft deiner Brüder gesehen, und daher stammt ihr großes Interesse für das Stück Erde. Ich freue mich, daß du dich nicht hast überreden lassen, es zu verkaufen. Nun bist du Millionär, Franz — Millionär!“

Und er trat seine große Erbschaft an, indem er sich zunächst mit seiner Elfen ein behagliches Heim gründete.

## Zwischenfall

Eine kurze Kino-Geschichte von E. R. Noellinghoff.

Die große Tragödie war gefilmt. Konrad, der Held des Dramas, besah sich mit Eya, seiner Partnerin (es spielt hier keine Rolle, ob sie es nur im Film war), beim Direktor der Luna-Bühnen. „Heute Abend“, sagte Konrad, „ist also unsere Uraufführung. Und da hätten wir...“

„Ja, und da haben wir eine Bitte an Sie, Herr Direktor“, fuhr Eya fort. „Sie sollen die armen dreißig Taubstummen aus der Anstalt einladen.“

„Was!? Dreißig Freiplätze!!!“ Entsetzte der Direktor.

Konrad meinte gerührt: „Mein armer Bruder, von Geburt an taub und stumm, ist unter ihnen. Von ihm weiß ich, wie diese Bedauernswerten die Wohlthat geistigen Genusses empfinden würden...“

„Ach ja!!!“ hauchte Eya.

„Ausgeschlossen!“ donnerte der Direktor. „Dreißig Freiplätze! Ganz ausgeschlossen! Höchstens... Ich meine... Vielleicht eine kleine Preisermäßigung... Es ließe sich besprechen...“

Kurz — man einigte sich auf halbe Preise.

Still und ernst zogen die Dreißig an den Reihen festlich schweigender Menschen vorbei, setzten sich still und ernst. Das Drama begann.

Konrad und Eya saßen in ihrer Loge. Waren froh, diesen Menschen eine Wohlthat erwiesen zu haben.

Indes verdrückten sich die Lichtstrahlen zum hochdramatischen Gewirr. Der Film war ohne Zweifel sehr, sehr gut.

Still bewegt sahen die Dreißig, wie der edle Graf (Konrad) hinterm Kirchenpfeiler der Trauung seiner Herzallerliebsten (Eya) bewohnt.

Sie und da schlich jemand im Publikum. Dann kam die groß angelegte Sterbeszene. Berggipfel, Alpenglühn. Ranche Bergler, Touristen. Eya aber stehendem Konrad, Erschütternd.

Da geht ein Kuck durch die Dreißig. Sie schubsen einander in die Hüften. Lächeln. Lachen. Prusten.

Das Publikum wird abgelenkt. Lächelt. Lacht laut mit. Konrad und Eya in der Loge — kreidebleich.

Der Direktor rast.

Der Film fällt durch.

Seither wird bei den Aufnahmen der Konrad-Eya-Filmgesellschaft höflich aufgepaßt, daß die Darsteller während dramatischer Szenen keinen Akt reden, wie etwa Konrad in der Sterbeszene auf dem Berggipfel: „Eya, haße auch die Stullen mit?“

Die Dreißig hatten es ihm von den Lippen ablesen.

## Postalische Kuriosa

Blauerei von Alfred Mello

Wenn man einen Brief geschrieben und ihn in den Briefkasten gelegt hat, ist man aller Arbeit enthoben, denn für das bezahlte Porto übernimmt nun die Post die Abfertigung. Die Benutzten ahnen, welche Unsummen von Arbeit die Beförderung eines einzigen Briefes verursacht. Laufende von Briefen und Postarten hat täglich jedes mittlere Postamt zu erledigen, und wenn ein Brief ausnahmsweise mal nicht pünktlich eintrifft, so setzt man sich straks an den Schreibtisch und schreibt der D. P. D. eine geharnischte Beschwerdeschrift ob solcher Nachlässigkeit.

Welche Wegstrecke hat ein Postbote zurückzulegen? Ein Landbriefträger, der sein 25 jähriges Dienstjubiläum feiert, hat dienlich eine Wegstrecke von 275 000 Kilometern abgelaufen, was einer siebenmal unternommenen Reise um die Erde gleichkommt. Ein nicht minder interessantes Rechenexempel würde sich ergeben, wenn man zählen könnte,

## Das Geheimnis von Monte Carlo

Wollt oder nicht? — Der Kampf mit dem Croupier — Das Spiel der schönen Frauen — Diskrete Signale — Wie man die Bank hinter's Licht führen kann

II

In seinem Buch über Monte Carlo, in dem er die schwere Beobachtung erhebt, daß die Spielbank zu ihren Gunsten durch die Hand der geschickten Croupiers die Kunst des „Corrigere la fortune“ übt, bedrängt sich Mr. Lawrence Lawrence nicht darauf, nur eine, sondern mehrere verdächtige wirkende Behauptungen aufzustellen. Er führt nämlich eine große Zahl von Epitheten an, denen zwar keine unabweisbare Beweislast zukommt, die aber in ihrer Ausführung — mag man nun im einzelnen darüber denken, wie man will — sicherlich auch nicht ohne gewisse Beweiskraft zu rassistischer Kunstgriffe nicht leicht glauben will, nachdenklich stimmen müssen.

So erzählt Lawrence von einer sehr jungen und schönen Französin, die von Tisch zu Tisch ging und fast immer eine Tausendfranknote auf die Mittelrolle und das Mittelbrett setzte. Sie hatte anfangs, ungewöhnliches Glück, da sie stets an den Tisch kam und erst setzte, wenn die Bank bereits in Gang war. Ihre Gewohnheit auf bewundernde Reichen und Dutzende zu ziehen, entging indessen den Spielbankbeamten nicht. Sie achteten auf ihr Kommen und Gehen, und sobald es über war, wendete sie sich nachher, gewannen an diesem die ersten oder letzten Dutzende oder Reichen. Indessen merkte die junge Dame bald dieses eigenartige Verhalten und wechselte rasch die Taktik, so daß sie nun dieselben hohen Summen auf dieselben Tische zu setzen begann. Sie gewann wieder eine Zeitlang beträchtliche Summen; aber dann waren ihr die Spielbank wieder auf die Spur gekommen, und sofort man brauchte sie nur in die Nähe eines Tisches zu kommen, und sofort gewann die Bank. Das geschah so oft, daß man es unbedingt wertvoll wurde, und sie verfuhr nun nochmal, die Bank zu überlisten: sie ließ sich scheinbar überlegen, welche Reihe sie setzen sollte, warf sie mit leuchtendem Augenblick, während die Bank bereits lief, ihre Note auf die Null. Sie gewann ein paar Mal, aber dann endete der ungleiche Kampf mit einem vollständigen Sieg der Spielbank, und als sie den Saal verließ, war sie um viele Tausend Franken ärmer.

Als einmal zufällig kein Spiel lief in der Nähe war, hörte Lawrence, wie ein Croupier zu derselben Dame sagte: „Reihe 30.“ Sie sah ein wenig verwundert aus, aber ein Souffler, der auf der anderen Seite stand, nickte ihr zu und sagte eifrig: „Oui, oui!“ Sie spielte indessen nicht. Die Bank lief und hielt auf Nummer 5, d. h. auf der verpöbten Reihe.

Die Fahrgäste auf den großen Touristendampfern, die vor dem Hafen in Monte Carlo anlegten, benutzten die Zeit, um schnell einmal in die Spielbank zu gehen; aber sie gewannen fast nie. Es waren alles Leute, die kaum jemals wiederkommen würden, und so waren sie sich nicht, sie durch anfängliche Gewinne anzulocken. Die einzigen Ausnahmen bildeten junge, schöne Frauen, von denen später annehmen war, daß sie von ihrem Glück vielen Bekannten erzählen und so für die Spielbank wirksam Reklame machen würden.

Der Aufzeichnungen darüber führt, wie die verschiedenen Nummern herauskommen, muß vorläufig darüber sein, wie oft Reihen vor-

kommen: 13, 14, 15 oder 15, 14, 13 oder auch 14, 15, 13. Ja, es ist vorzuziehen, daß eine Reihe Nummern, wie 9, 8, 7, 6, 5, in dieser Reihenfolge herauskam. Es ist nicht schwer zu verstehen, was das bedeutet. Alle Nummern werden aufgeschrieben und der Verwaltung abgemeldet, und solche Serien legen deutlich Zeugnis davon ab, daß der Croupier und die Spielbank ihr Handwerk verstehen. Hier und da kommt es vor, daß Croupier und Spielbank voraussetzen, welche Nummer herauskommen wird, und solche Voraussetzungen schlagen fast niemals fehl. Wenn wenig Leute da sind und das Spiel nur abgerundet geht, z. B. in der Mittagszeit, lassen sich die Croupiers oft kleine Sätze auf Kosten der Spieler. Wenn z. B. eine Nummer herausgekommen ist und eine Dame gewonnen hat, so zählen sie ihr den Gewinn an, reichen ihr ihr aber nicht, sondern setzen ihr auf die bereits neu gewählte Münze, gewöhnlich mit der Folge, daß die Spielerin ruft: „Nein, nein!“ Mit einem Aufschrei reicht ihr der Croupier den Gewinn, setzt die Kugel in Gang, und dieselbe Nummer kommt wieder zur großen Enttäuschung der Spielerin, die eines so schönen Gewinns verlustig gegangen ist. Der Croupier lächelt vieldeutig. Ein Herr, der stets auf „pair“ gesetzt und ein über das andere mal große Summen verloren hatte, suchte in seiner Brieftasche nervös nach neuen Notizen. Schließlich kam die Kugel in Gang, erbe der Spieler seinen Einsatz gemacht hatte. In der Eile rutschte der Einsatz aber auf „impair“. Der Croupier wuschelte einen unruhigen Blick mit dem Spielhof, gestikuliert mit den Händen und jubelte die Absicht, offenbar, als ob er sagen wollte: Das ist nicht meine Schuld! Die Kugel fiel auf Nummer 17, was der Croupier vorher wußte.

Schließlich führt Lawrence eine ganze Zahl von Fällen an, in denen die Croupiers durch Gesten und Andeutungen einem Spieler oder noch öfter einer Spielerin zu verstehen geben, was er setzen soll, um zu gewinnen. Bald reicht ein Croupier die Wange mit dem Finger und gibt so dem Spieler den Rat, Not zu setzen, bald zeigt er auf seinen Rockärmel, um zu Schwarz zu raten. Ein drittes Mal — es waren gerade der 30. des Monats — sagte er: „Die drei letzten Tage waren sehr schön.“ Und nun kamen die Nummern 27, 28, 29 in Serie heraus. Ueberhaupt kommt es nie vor, daß die Voraussetzungen der Croupiers nicht eintreffen.

Und doch gibt es nach Mr. Lawrence ein Mittel, die Bank hinter's Licht zu führen und zu erreichen, daß wirklich der Zufall über Gewinn und Verlust entscheidet und nicht der Croupier. Er gibt folgenden Rat: Man verleihe sich sechs kleine Marken oder Würfel, auf die man rouge, noir, pair, impair, passe, manquo schreibt. Diese hält man in der Tasche verborgen und schüttelt sie gründlich. Dann laßt man den Einsatz bereit und hole im Augenblick, da die Kugel zu laufen beginnt, eine der Marken heraus. Nun, sagt der Engländer, viele, was sie angeht! Nimm niemals die Marke vor, ehe die Kugel läuft, und verhalte dich heimlich darauf zu schauen. Denn wenn Du das tust, richten sich Deine Blicke wahrscheinlich auf das, was die Marke angeht. Ich selbst habe oft im voraus sagen können, was ein bestimmter Spieler setzen würde, und wenn ich dazu imstande war, kann man gewiß sein, daß der Spieler das selbe Kunststück mit viel größerer Sicherheit ausführt. Wenn Du aber auf diese Art spielst, so machst Du alle Anstrengungen zunichte, im voraus zu sagen, was Du setzen wirst.

## Karnevalistische Weisheiten

Überhand Jaskings-Kleinram von Professor Dpflon

Die Stadt Mannheim bietet in ihrer rechtwinkligen Straßenanlage das Bild eines Schachbretts. Das Nämliche gilt von New York, wo man ebenfalls Schach spielen kann.

Der Ameisenbär läßt eine Menge von Insekten sehr schlau auf seine klebrige Zunge auslaufen und schluckt dieselbe herunter.

Fran Charlotte von Stein rächte sich damals an Goethe, indem sie ihm mit ihrem eigenen Gemahl Görner aussehte.

Der nachliche Zigel besitzt ein hochentwickeltes Gehirn und gleicht darin auffallend dem Menschen, freilich einem sehr schlecht rasierten.

In der Oper „die Stumme von Portici“ liegt die Hauptrolle in den Händen einer stummen Koloraturfängerin.

Die Bienenkönigin begattet sich hoch in der Luft, wodurch der streng monarchische Charakter ihres Staates erkennbar wird.

In der Eaternacher Springprozession hüpfen die Teilnehmer immer einen Schritt geradeaus und zwei Schritte zurück, sobald es oft stundenlang dauert, bis die Pilger vorwärts kommen.

Wenn man von einer Tarantel gestochen wird, so tanzt man eine Tarantelle im Sechachtel-Takt mit Klavierbegleitung.

Als die Königin Semiramis älter wurde, sehnte sie sich nach neuen Vergnügungen, weil ihr die Hängenden Gärten bereits zum Hals heraushingen.

Während wir über die Eigenschaften des Mondes sehr gut informiert sind, bildet die Sonne für die astronomische Wissenschaft immer noch einen dunklen Punkt am Himmel.

Der französische König Heinrich der Vierte war der Feldpunkt sehr vieler Mordversuche und mußte gleich beim ersten Attentat sein Leben lassen.

Als Ballenstein in Eger von der Mordwaffe getroffen wurde, zerfiel er in drei Teile, die Ihnen aus Schiller bekannt sind.

Alexander Moszkowski

